Hallen-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen

Schriftleitung, Verlag und Druckerei: Halle/S., Große Brauhausstraße 16/17. Sammel-Fernruf 274 31. Drahtanschrift: Saalezeitung. Im Falle höherer Gewalt (Betriebsstörung) besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückvergütung des Bezugsgeldes.

Halle (Saale)

Monatl. Bezugspreis 1,85 RM. (einschl. 0,15 Beförderung) und 0,25 Zustellgebühr; durch die Post 2,30 RM. (einschl. 20,4 Rpf. Postzeitungsgebühr) zuzüglich 0,36 Bestellgeld. Anzeigenpreis n. Pl. Die Zeitung kann nur bis zum 25. laufenden Monats schriftlich abbestellt werden.

75. Jahrgang / Nr. 87 — Dienstag, den 15. April 1941 — Einzelpreis 10 Pfg

Anerkennung Kroatiens durch den Führer

Kampf mit britischen Truppen

Oberbefehlshaber der serbischen Südarmee gefangen / Bomben auf Rüstungswerk in Manchester

Das Führer-Telegramm

Berlin, 15. April. Die neugebildete kroatische nationale Regierung in Agram hat durch Telegramm ihres Chefs Dr. Pavelitsch und des Generals Kvaternik dem Führer die Proklamierung des unabhängigen Kroatien bekanntgegeben und die Anerkennung des unabhängigen Kroatien durch das Deutsche Reich erbeten.

Der Führer hat darauf heute folgendes Telegramm nach Agram gesandt:

Dr. Ante Pavelitsch, Agram.

Ich danke Ihnen für Ihr Telegramm und für das Telegramm des Generals Kvaternik, in dem Sie mir gemäß dem Willen des kroatischen Volkes die Proklamierung des unabhängigen Staates Kroatien bekanntgeben und in dem Sie die Anerkennung des unabhängigen Kroatien durch das Deutsche Reich erbitten.

Es ist mir eine ganz besondere Freude und Genugtuung in dieser Stunde, in der das kroatische Volk durch den siegreichen Vormarsch der Truppen der Achsenmächte seine langersehnte Freiheit wiedergefindet, Ihnen die Anerkennung des unabhängigen kroatischen Staates durch das Deutsche Reich aussprechen zu können. Die deutsche Regierung wird erfreut sein, sich über die Grenzen des neuen Staates mit der nationalkroatischen Regierung in freiem Meinungsaustausch zu verständigen. Meine besten Wünsche gelten Ihnen und der Zukunft des kroatischen Volkes.

Adolf Hitler.

*

Der Duce, dem durch ein Telegramm von Pavelitsch eine gleiche Mitteilung wie dem Führer und die Bitte um Anerkennung des unabhängigen Kroatien durch Italien zugegangen waren, hat daraufhin heute wie folgt geantwortet:

Dr. Ante Pavelitsch — Agram.

Ich habe das Telegramm erhalten, mit dem Sie mir dem Willen des kroatischen Volkes entsprechend die Proklamation des unabhängigen Staates Kroatien anzeigen und in dem Sie mich um die Anerkennung des unabhängigen kroatischen Staates durch das faschistische Italien bitten.

Ich begrüße mit großer Genugtuung das neue Kroatien, das heute die seit langem ersehnte Freiheit wiedererwirbt, wo die Achsenmächte das künstliche jugoslawische Gebilde vernichtet haben.

Ich freue mich, Ihnen die Anerkennung des unabhängigen Staates Kroatien durch die faschistische Regierung auszusprechen, die erfreut sein wird, sich mit der nationalen kroatischen Regierung in freiem Meinungsaustausch über die Bestimmung der Grenzen des neuen Staates zu verständigen, dem das italienische Volk alles Glück wünscht.

Benito Mussolini."

Vier britische Zerstörer außer Gefecht gesetzt

Berlin, 15. April. In der letzten Woche wurden durch Bombenangriffe deutscher Kampfflugzeuge vier englische Zerstörer außer Gefecht gesetzt. Hiervon wurden am 8. und 9. April zwei Zerstörer im Sperrgebiet um England — darunter ein Zerstörer in einem Geleitzug — schwer beschädigt, ein dritter Zerstörer bei einem Luftangriff im Seegebiet von Malta schwer getroffen und der vierte Zerstörer in griechischen Gewässern durch Volltreffer und Naheinschläge kampfunfähig gemacht.

Der heutige OKW-Bericht

Berlin, 15. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Deutsche und italienische Truppen setzen die Verfolgung und Einkreisung der im Raume Mostar—Sarajewo zusammengedrängten Reste des serbischen Heeres gegenüber örtlichem Widerstand fort. Weitere zahlreiche Gefangene konnten eingebracht werden, darunter der Oberbefehlshaber der serbischen Südarmee.

Ungarische Truppen beendeten die Besetzung des Drau-Donau-Dreiecks, erreichten weiter ostwärts im Vorgehen nach Süden die Donau und besetzten Neusatz.

In Nordgriechenland warfen schnelle Truppen des Heeres und der Waffen-SS im Vorstoß nach Süden britische Infanterie- und Panzerkräfte, nahmen in scharfem Nachdrängen Ptolemais und Kozani und erzwangen nördlich Servia den Uebergang über den Aliakmon. Bei Ptolemais wurden 30 britische Panzerkampfwagen vernichtet. Andere Verbände stießen von Saloniti über den unteren Aliakmon nach Süden vor. Die Engländer versuchen ihren Rückzug durch Nachhuten zu decken und durch umfangreiche Zerstörungen die deutsche Verfolgung aufzuhalten.

An der albanischen Front weichen die griechischen Truppen vor italienischen Angriffen zurück. Teile der nachdrängenden italienischen Armee haben Koritza nach Süden durchschritten. Die Luftwaffe fügte auch gestern den Resten des serbischen Heeres durch wiederholte Angriffe schwere Verluste zu. Sturzkampf-, Zerstörer- und Jagdfluzeuge rieben feindliche Marschkolonnen im unteren Bosna-Tal und im Raum zwischen Save und Drina auf. Kampfflugzeuge bombardierten militärische Anlagen im Raum um Sarajewo und erzielten auf dem Flugplatz Mostar Bombentreffer inmitten abgestellter Flugzeuge. Andere Verbände der Luftwaffe zersprengten griechische Truppenansammlungen bei Deskati. Jäger schossen in der Gegend des Prespa-Sees sechs britische Kampfflugzeuge vom Muster Bristol-Blenheim ab.

Bei Bombenangriffen auf den Hafen von Piräus versenkte die Luftwaffe vier Handelsschiffe mit zusammen etwa 35 000 BRT, beschädigte acht große Handelsschiffe schwer und warf die Hafenanlagen in Brand. In den beiden letzten Nächten wurden in der Eleusis-Bucht und vor Piräus auf einem Zerstörer und drei großen Handelsschiffen Bombentreffer schweren Kalibers erzielt. Ein weiterer wirksamer Angriff mit Sprengbomben richtete sich gegen den Flugplatz von Eleusis. Bei Tage und bei Nacht wurden zwei Flugplätze auf der Insel Malta mehrmals erfolgreich angegriffen.

In Nordafrika unterstützen deutsche Kampf- und Sturzkampfflugzeuge sowie Jäger den Angriff auf Tobruk, beschädigten ein großes Handelsschiff schwer und schossen zwei britische Flugzeuge vom Muster Hurricane im Luftkampf ab. Deutsche Flakartillerie brachte bei Derna zwei Kampfflugzeuge vom Muster Wellington zum Absturz.

Im Seegebiet um die britischen Inseln beschädigte die Luftwaffe zwei feindliche Handelsschiffe. Bomben schweren Kalibers trafen bei einem kühn geführten Tiefangriff ein Werk der Flugzeugindustrie in Manchester und riefen starke Zerstörungen in einer Montagehalle hervor.

In der letzten Nacht vernichteten Kampfflugzeuge bei Angriffen gegen zwei Flugplätze in Südengland 19 Flugzeuge am Boden und zerstörten durch Bombentreffer Hallen, Unterkünfte und Rollfelder. Flugzeuge der bewaffneten Aufklärung konnten in verschiedenen Hafenanlagen in Südengland und an der schottischen Ostküste Bombentreffer schweren Kalibers erzielen.

Der Feind flog weder bei Tag noch bei Nacht in das Reichsgebiet ein.

Bei den Kämpfen im Rhodope-Gebirge in Mazedonien haben sich am 8. April der Kommandeur eines Infanterie-Bataillons, Major Fett, der Oberleutnant Gutsche in einem Infanterie-Regiment sowie von einem Pionier-Bataillon der Oberleutnant Krell und der Unteroffizier Unger bei Wegnahme eines mit 45 Maschinengewehren und Granatwerfern bestückten Befestigungswerkes durch besondere Tapferkeit ausgezeichnet.

Am 7. April haben sich bei der Erstürmung der griechischen Bergbefestigung Hellas der Oberleutnant Leutfeld, Kompaniechef in einem Infanterieregiment, und der Oberleutnant Rast, Kompaniechef in einem Pionier-Bataillon, besonders ausgezeichnet.

Kroaten verhinderten Brückensprengung

Budapest, 15. April. In Fünfkirchen eingetroffene kroatische Flüchtlinge erzählen, daß die Sprengung der großen Brücke bei Essek von der kroatischen Brückenwache verhindert wurde. Serbische Pioniertruppen, die mit der Durchführung der Sprengung beauftragt waren, wurden von den Kroaten entwaffnet und ein serbischer Offizier, der Widerstand leisten wollte, erschossen. Die kroatischen Mannschaften hatten ferner in der Gegend von Essek die Maschinengewehre überall unbrauchbar gemacht, damit auf die einrückenden ungarischen Truppen nicht geschossen werden konnte.

Streik in Kanada

Madrid, 15. April. Wie der Londoner Nachrichtendienst meldet, streiken die Bergleute in den Kohlenbergwerken des kanadischen Coloman-Gebietes bereits seit länger als einer Woche. Trotz aller Bemühungen konnte der Streik bisher noch nicht beigelegt werden.

Höhepunkt der Schamlosigkeit

Die griechische Marineleitung hat von der englischen Admiralität Befehl bekommen, die griechische Flotte zum Schutz des bevorstehenden Abtransports der Engländer aus Griechenland einzusetzen.

Der italienische Wehrmachtbericht

Vormarsch in Dalmatien

Rom, 15. April. Der italienische Wehrmachtbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut:

In Jugoslawien haben Kolonnen der zweiten Armee, nachdem sie mit den Truppen von Zara in Fühlung getreten sind, den Eisenbahnknotenpunkt von Knin besetzt und die Garnison zur Uebergabe gezwungen. Eine motorisierte Kolonne hat Sibenik erreicht. Landungstruppen der Marine und Abteilungen des Heeres haben die Besetzung der Inseln um Zara vollendet. In Albanien, nördlich von Skutari, sind Abteilungen der Jugoslawen örtlichen Charakters glatt abgewiesen worden, wobei dem Feind schwere Verluste zugefügt wurden.

An der griechischen Front sind unsere Truppen, nachdem sie den feindlichen Widerstand gebrochen haben, in Kortscha eingedrungen. Der Vormarsch geht an den Fronten der 9. und 11. Armee weiter.

Unsere Luftwaffe hat Bombardierungsaktionen gegen die Versorgungszentren, militärische Anlagen und feindliche Truppenkolonnen an der griechischen und jugoslawischen Front durchgeführt. Abteilungen unserer Sturzkampfbomber haben Straßenkreuzungen und Straßen getroffen. Die Brücke von Dogliana, westlich Kalibaki, wurde unterbrochen und die Brücke von Perati, an der Vojusa, die der Feind wiederhergestellt hatte, erneut getroffen.

Es wurden Stellungen, Kraftwagen und feindliche Truppen mit MG.-Feuer belegt. Im Hafen von Antivari wurden vor Anker liegende Segelschiffe mit Splitterbomben belegt. Im Verlauf von Luftkämpfen wurden drei feindliche Flugzeuge abgeschossen. Eines unserer Flugzeuge ist nicht zu seinem Stützpunkt zurückgekehrt.

Im Aegäischen Meer haben unsere Flugzeuge wiederholt den Hafen von Piräus bombardiert. Einige Dampfer sind beschädigt und einer versenkt worden. An den Hafenanlagen wurden weit ausgedehnte Brände verursacht.

In der Nacht zum 15. haben britische Flugzeuge Einflüge auf Brindisi und Valona durchgeführt. Zwei Dampfer wurden beschädigt. In Valona wurde ein Flugzeug von der Flak abgeschossen.

In Nordafrika ist Sollum besetzt worden.

In der Nacht zum 15. hat der Feind einen neuen Luftangriff auf Tripolis durchgeführt. Einige Opfer und Schäden. In Ostafrika nichts von Bedeutung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848345-194104157/fragment/page=0001

Serben leisten nur noch örtlichen Widerstand

Berlin, 14. April. In Jugoslawien entwickeln sich die Kämpfe der deutschen Truppen gegen die Reste des serbischen Heeres weiterhin erfolgreich. Der größte Teil der vor den deutschen Truppen aufgetretenen Feindkräfte ist vernichtet. Die Serben leisten nur noch an einzelnen Stellen örtlichen Widerstand.

Bei den Kämpfen im äußersten Südosten Serbiens brachten die deutschen Truppen umfangreiches Kriegsgerät als Beute und zahlreiche Gefangene ein. So wurden bei einem einzigen Vorstoß einer deutschen Einheit ein General, 160 Offiziere und 7000 Mann des serbischen Heeres gefangengenommen.

Ungarn besetzte das Gebiet zwischen Donau und Theiß

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

S. P. Budapest, 15. April. Wie der ungarische Generalstabschef mitteilt, ist das Gebiet zwischen der Donau und der Theiß überall besetzt worden. Damit hat sich die Zurückeroberung der im Trianoner Frieden abgetrennten Batschka vollzogen. In den Städten und Dörfern leisten noch serbische Kommitatschibanden gegen die einmarschierenden ungarischen Truppen Widerstand und drangsalieren die ungarische und die deutsche Bevölkerung. Energische Gegenmaßnahmen sind im Gange.

Neutralitätspakt Japan-Sowjetunion

Das Ergebnis der Verhandlungen Matsuokas in Moskau / Auf die Dauer von fünf Jahren

Moskau, 14. April. Im Ergebnis von Verhandlungen, die im Laufe der letzten Tage in Moskau zwischen dem Vorsitzenden des Rates der Volkskommissare der UdSSR. und dem Volkskommissar des Auswärtigen, W. M. Molotow, sowie dem Minister des Auswärtigen von Japan, Yosuke Matsuoka, stattgefunden haben, wurde am 13. April ein Neutralitätspakt zwischen Japan und der Sowjetunion sowie eine Deklaration über die gegenseitige Achtung der territorialen Integrität und Unantastbarkeit Mandschukuos und der mongolischen Volksrepublik unterzeichnet.

Gemäß Artikel 1 verpflichteten sich die vertragschließenden Parteien, friedliche und freundschaftliche Beziehungen untereinander aufrechtzuerhalten und gegenseitig die territoriale Integrität und Unantastbarkeit der anderen vertragschließenden Partei zu achten.

Artikel 2 bestimmt, daß, im Falle eine der vertragschließenden Parteien Objekt kriegerischer Handlungen von seiten einer oder einiger dritten Mächte wird, die andere vertragschließende Partei während der ganzen Dauer des Konfliktes Neutralität bewahren wird.

Der Pakt ist zunächst für die Dauer von fünf Jahren vorgesehen. Der Austausch der Ratifikationsurkunden soll in Tokio erfolgen.

Gleichzeitig wurde eine Deklaration unterzeichnet, in der im Einklang mit dem Geist des Neutralitätspaktes die Regierung der UdSSR. und die Regierung von Japan zur Gewährleistung der friedlichen und freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern feierlichst erklären, daß die UdSSR. sich verpflichtet, die territoriale Integrität und Unantastbarkeit Mandschukuos zu achten, und Japan sich verpflichtet, die territoriale Integrität und Unantastbarkeit der mongolischen Volksrepublik zu achten.

*

Der japanische Ministerpräsident Konoye hat zu dem in Moskau erfolgten Abschluß des japanisch-russischen Neutralitätspaktes eine Erklärung veröffentlicht, in der er u. a. darauf hinweist, daß Japan vor einiger Zeit bei Abschluß des Paktes mit Deutschland und Italien seinen unabänderlichen Entschluß bekanntgegeben habe, eine Ausdehnung des Krieges zu verhindern und den Frieden im größeren Ostasien sicherzustellen mit dem Dreierpakt als der Achse seiner Außenpolitik. Um diese Absicht zu erreichen, sei es wichtig gewesen, daß Japan und Rußland als Nachbarn ihre freundschaftlichen Beziehungen verstärken. In dieser Ueberzeugung habe die japanische Regierung seit einiger Zeit mit der Sowjetregierung Verhandlungen geführt in der Absicht, eine grundsätzliche Vereinigung der Beziehungen Japans zu Rußland herbeizuführen. Mit dem Besuch Matsuokas hätten diese Verhandlungen einen raschen Fortschritt gemacht und zur Unterzeichnung des Paktes geführt. Es sei sein fester Glaube, so betonte der japanische Ministerpräsident, daß der Pakt eine epochemachende Bedeutung in den Beziehungen zwischen Japan und Rußland habe und daß er wesentlich zur Förderung des Weltfriedens beitragen werde. Er zweifele nicht, so schloß Konoye, daß der Pakt als Grundlage für eine rasche Lösung der verschiedenen zwischen den beiden Ländern schwebenden Fragen dienen werde.

Die gesamte japanische Morgenpresse veröffentlicht in größten Schlagzeilen den Wortlaut des Paktes und betont, daß damit eine neue Epoche zwischen Japan und Rußland eingeleitet sei.

*

Der japanische Außenminister Matsuoka hat am Sonntag die sowjetrussische Hauptstadt verlassen. Zu seiner Verabschiedung hatten sich Stalin und Außenkommissar Molotow mit dem stellvertretenden Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten Sobolew und dem Protokollchef des Außenkommissariats Barkow eingefunden.

*

Mandschukuo begrüßt den Pakt

Der Staatsrat von Mandschukuo gab am Montag mit Bezug auf den Abschluß des japanisch-sowjetrussischen Neutralitätspaktes bekannt: Offizielle Kreise und das Volk von Mandschukuo begrüßen den Abschluß des japanisch-sowjetrussischen Neutralitätspaktes, durch welchen der Frieden an der sowjetrussisch-mandschurischen Grenze gefestigt und die Lösung der verschiedenen Probleme ferner sichtlich der sowjetrussisch-mandschurischen Grenze beschleunigt wird.

Die größte Ehrlosigkeit der Geschichte

Feige Flucht der Briten aus Griechenland / Seit Tagen stehen Transporter bereit

Berlin, 14. April. Nach den heute von deutscher militärischer Seite aus Griechenland vorliegenden Meldungen beginnt zurzeit das in Griechenland befindliche englische Expeditionskorps bereits, sich an zahlreichen Stellen der griechischen Küste einzuschiffen. Bezeichnend ist, daß diese Einschiffung nicht nur in den Häfen erfolgt, sondern daß die Engländer sogar an freier Küste — wie damals am Strand von Dünkirchen (!) — auf die seit Tagen in den griechischen Gewässern bereitgestellten leeren Transportschiffe gehen.

Wieder erlebt die Welt das Schauspiel schamloser britischer Flucht aus einem Lande, das mit hochtönenden Hilfeversprechungen zum Kampf aufgehetzt wurde. Feig und niederträchtig lassen sie die verratenen Griechen im Stich und schiffen sich — genau wie bei Andalsnes, Namsos, Narvik und Dünkirchen — wieder ein. Seit Tagen waren Anzeichen festzustellen, daß englische Schiffe in den griechischen Häfen bereitgestellt wurden, die keinem anderen Zweck dienen konnten, als dem eines neuen hinterhältigen Rückzuges. Unentweat aber fuhr London fort, mit heuchlerischen Phrasen die Griechen weiter zum Widerstand anzutreiben. Nun aber ist es so weit! Es enthüllt sich ein Höhepunkt britischer Gemeinheit und militärischer Ehrlosigkeit, wie man ihn bisher in der Geschichte nie erlebt hat. Krämer, die mit dem Schicksal anderer Völker Schacher treiben, zeigen sich in ihrer ganzen Skrupellosigkeit. Jeder ehrliche Soldat wendet sich mit Schaudern ab von solcher Niedertracht.

*

Hierzu eine türkische Pressestimme

Istanbul, 14. April. Die türkische Zeitung „Ikdam" schreibt: „Die englischen Truppen sind Griechenland historisch verpflichtet und müssen entweder siegen oder auf griechischem Boden fallen. Wenn England in Griechenland ein zweites Dünkirchen vornimmt, ist dies der schwerste Verlust an Prestige. Wenn England den völligen vorbereiten Einsatz seiner Truppen auf Griechenlands Boden unterläßt, wird es dies bereuen. Die englische Armee in Griechenland muß die Schiffe zum Rückzug hinter sich verbrennen und kämpfen.

Athen zieht nicht mehr

Britische Generalstäbler kehren direkt nach Kairo zurück

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

O. St. Stockholm, 15. April. Als Außenminister Eden und Generalstabschef Dill zu ihrem letzten Besuch in Athen eintrafen, reiste gleichzeitig eine englische Militärmission nach Ankara ab, die aus Luftmarschall Elmhearst und den beiden Generälen Cresph und Pollock, alle drei vom Generalstab der britischen Nahost-Armee, bestand. Diese drei Generäle haben, wie gemeldet wurde, mehrere Wochen lang eifrige Besprechungen in Ankara mit führenden türkischen Militärkreisen gehabt. Am Ostersonntag wurde jedoch aus Ankara gemeldet, daß die drei Generäle in aller Stille Ankara wieder verlassen und sich nach Aegypten zurückbegeben hätten.

In neutralen Kreisen ist es aufgefallen, daß die drei englischen Generalstäbler es vorgezogen haben, nach Aegypten zurückzufliegen, statt sich, wie man hätte erwarten können, nach Griechenland zu begeben, wo die Anwesenheit britischer Generalstäbler immerhin erfolgreich sein dürfte, wenn England tatsächlich die Absicht haben sollte, dort den Kampf mit den vordringenden deutschen Truppen aufzunehmen. Alle drei Generäle gehören zum Generalstab des Generals Wavell, so daß es sogar eine Selbstverständlichkeit gewesen wäre, wenn sie sich an die Front in Griechenland begeben hätten. Man glaubt sicher in neutralen Kreisen gewisse Rückschlüsse aus dieser immerhin überraschenden Tatsache des Rückfluges nach Aegypten statt Griechenland ziehen zu können.

Scherif Scharaf Regent des Irak

Istanbul, 14. April. Die irakische Nationalversammlung in Bagdad erklärte in einer Vollversammlung den Thronverlust des geflohenen ehemaligen Regenten Emir Abdillah, der England ergeben war. An dessen Stelle wurde einstimmig unter großem Beifall als Regent Scherif Scharaf, der ehemalige Gouverneur des Hedschas gewählt.

Die Ursache des irakischen Staatsstreichs

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

C. R. Neuyork, 15. April. „Associated Preß" meldet aus neutralen diplomatischen Kreisen Istanbuls, daß der jüngste Staatsstreich im Irak auf die britische Forderung zurückgehe, daß britischen Truppen das Recht eingeräumt werde, die Kontrolle von Eisenbahn und Oelfeldern im Irak zu übernehmen. Eden habe die Forderung gestellt, als er den Außenminister des Irak in Kairo getroffen habe. Der überwiegende Teil der Irak-Armee sei jedoch gegen diesen Plan.

Die Weltpresse steht nach wie vor im Zeichen der erfolgreichen deutschen Kampfhandlungen auf dem Balkan und in Nordafrika.

Durch eine zweite Verordnung zur Durchführung der Preisgerichtsordnung wird ein weiterer Preisenhof mit dem Sitz in Berlin errichtet. Er ist zuständig für den Bereich des Mittelländischen Meeres.

Am Sonntag hatte Malta, wie aus einer Reutermeldung hervorgeht, den 500. Fliegeralarm.

Die zweite jugoslawische Linie ist von den Ungarn durchbrochen worden.

Verzweifelter Hilferuf General Simowitschs

Neuyork, 15. April. In einer Zuschrift an die Londoner „Times" appelliert der jugoslawische Ministerpräsident Simowitsch mit aller Eindringlichkeit an die Hilfe Englands und der USA und bittet, sofort Unterstützung zu schicken.

Die Antwort der Briten liegt ja bereits vor in Gestalt ihrer neuen ehrlosen Flucht aus Griechenland, bei der sie sich — gerade wie damals am Strande von Dünkirchen — nicht nur auf die Einschiffung der Truppen in den Häfen beschränken, sondern auch die feige Flucht benutzen, um nach ihrem alten Prinzip „Rette sich, wer kann" schnellstens ihre Bundesgenossen im Stich lassen.

Das irische Volk bereit

Stockholm, 14. April. Irlands Premierminister de Valera hielt am Sonntagabend eine Rundfunkansprache und forderte dabei das irische Volk auf, am 25. Jahrestag des blutigen Osteraufstandes sich bereitzuhalten, seine Heimat gegen einen neuen Angriff zu verteidigen. Die Ansprache de Valeras folgte auf die größte militärische Parade in der Geschichte des unabhängigen Eire, bei der 20 000 Soldaten der irischen Armee in voller Kriegsausrüstung durch die Straßen marschierten, an den Veteranen des Aufstandes von 1916 vorbei.

Londoner Märchenerzähler

Madrid, 15. April. Angesichts des deutsch-italienischen Vordringens in Nordafrika wendet sich die englische Zeitung „Evening News" gegen die Londoner Amtsstellen, weil diese sich bemühten, die britischen Fehlschläge als Bagatelle hinzustellen. Als die Achsentruppen bereits sprungbereit gewesen seien, so meint das Blatt, habe man den Engländern gesagt, wir verloren die armen Deutschen sein würden, wenn sie erst in die Wüste kämen. Es wäre an der Zeit, daß man diesen Märchenerzählern einen längeren Urlaub gebe.

Raubmord am Osterfeiertag

Chemnitz. Am zweiten Osterfeiertag gegen 10 Uhr wurde die alleinstehende 64jährige Schnittwarengeschäftsinhaberin Luise Heinke in der an ihren Laden angrenzenden Stube im Hause Leipziger Straße 52, in einer großen Blutlache liegend, tot aufgefunden. Im Laden befanden sich auf dem Fußboden und auf der Ladentafel zahlreiche durchwühlte Kartons mit Wäscheartikeln. Auf einer Kommode in der Ladenstube fand man eine Geldkassette und andere Geldbehältnisse, die entleert waren. Der Tod der Frau ist durch Schläge mit einem stumpfen Gegenstand, vermutlich einem Hammer, und durch Erdrosseln herbeigeführt worden. Es liegt allem Anschein nach Raubmord vor. Die Ermordete ist am Osterfeiertag in den Abendstunden das letztemal gesehen worden.

Italiener im Vormarsch gegen Koritza

64 feindliche Flugzeuge zerstört / Zerstörer getroffen / Dampfer in Brand geworfen

Rom, 14. April. Der italienische Wehrmachtbericht hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier gibt bekannt: In Jugoslawien geht der Vormarsch unserer 2. Armee weiter, deren Kolonnen Golfic hinter sich haben. Die Truppen von Zara haben nach Ueberwindung starken feindlichen Widerstandes den Eisenbahnknotenpunkt von Knin erreicht und angegriffen, wobei Gefangene gemacht und sehr reiches Material erbeutet wurde, und haben die Inseln Sestrugno, Eso, Raviane und Puntadura besetzt. In Albanien wurde im Norden des Gebietes von Stutari ein feindlicher Angriff von unseren Truppen im Keime erstickt, die im Gegenangriff dem Gegner sehr starke Verluste beibrachten, über 500 Gefangene, darunter zahlreiche Offiziere, machten und eine große Menge Kriegsmaterial erbeuteten. Bei diesen Unternehmen zeichnete sich besonders das 31. Leichte Infanterie-Regiment der Division Centauro aus. An der griechischen Front geht die 9. Armee nach Ueberwindung des feindlichen Widerstandes fest gegen den Raum von Koritza vor. Die zurückgehenden griechischen Kolonnen liegen unter dem unaufhörlichen Maschinengewehrfeuer der Jagdflugzeuge, während Verbände von Kampfflugzeugen ihre Angriffe gegen Stellungen, Barackenlager und Verbindungswege des Feindes richten. Die Brücke von Perat wurde zerstört. Unsere Kampffliegerverbände haben hintereinander Angriffe gegen die militärischen Ziele von Cattaro gerichtet. Im Arsenal entstanden mehrere Brände und Explosionen. Das Brennstoffslager von Lipoi wurde zerstört, ein Dampfer in Brand geworfen und ein Zerstörer schwer getroffen. Im Norden von Sentovi wurden feindliche Truppen mit Spreng- und Splitterbomben und Maschinengewehrfeuer belegt. Der Flugzeugstützpunkt von Mostar wurde wiederholt mit besonderer Gründlichkeit von unseren Kampfflugzeug- und Jagdfliegerverbänden angegriffen. Zwei Flugzeughallen und ein Brennstoffslager wurden in Brand gesetzt und die Anlagen des Flugplatzes beschädigt. 62 feindliche Flugzeuge wurden zerstört und weitere 15 beschädigt. Der Wasserflugstützpunkt von Divulje ist von unseren Jägern erneut angegriffen worden. Ein feindliches Wasserflugzeug wurde versenkt. Im Verlaufe von Luftkämpfen ist ein Glosterflugzeug abgeschossen worden. Eines unserer Flugzeuge ist nicht zu seinem Stützpunkt zurückgekehrt. In der Nacht zum 13. und der darauffolgenden Nacht zum 14. haben Flugzeuge des deutschen Fliegerkorps Flugplätze und Flottenstützpunkte auf Malta bombardiert. Ein Zerstörer wurde getroffen, ein Hurricane-Flugzeug abgeschossen. In den frühen Morgenstunden des 14. haben unsere Jagdverbände den Flugplatz von Micabe mit Maschinengewehrfeuer belegt, wobei zahlreiche Flugzeuge am Boden beschädigt wurden. In Nordafrika haben die italienischen und deutschen Kolonnen Bardia besetzt und die Ostgrenze der Cyrenaika erreicht, die damit nach zwölf Tagen harter siegreicher Kämpfe wieder besetzt wurde. In Tobruk hält sich noch eine englische Garnison, die von unseren Truppen belagert und fortgesetzten Angriffen der Luftwaffe ausgesetzt ist. Die Einbringung der Gefangenen geht weiter. Die Beute an Waffen und Material ist bedeutend. In Ostafrika nichts von Bedeutung.

Geheimsitzung der Aegyptischen Kammer

Beirut, 15. April. General Wavell hatte eine Besprechung mit dem ägyptischen Ministerpräsidenten Sirry Pascha. Die Aegyptische Kammer hat sich darauf in einer Geheimsitzung mit der durch die schweren Niederlagen der Engländer in Nordafrika hervorgerufenen Lage beschäftigt.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Herbert Kunze. Verlag und Druck: Mitteldeutscher National-Verlag, G. m. b. H. Anzeigenpreisliste 17.

Ostern 1941

Bild: Schulze

Wieder ist das Osterfest vergangen,
Zwar der Himmel war meist grau verhangen,
Doch die Menschen fanden stille Freude
Auf dem Galgenberg und in der Heide,
Im Theater, Kino, im Lokale,
Und am Strand der überschwemmten Saale.

Konnte auch der Osterhas von Halle
Nicht die Ostereierwünsche alle
So erfüllen, wie er's gerne wollte,
Niemand war, der ihm deswegen grollte,
Denn die Heimat war mit den Gedanken
Fern im Süd jenseits der Karawanken . . .

Und in fernster Zeit wird man noch sagen
Von dem Sieg an diesen Ostertagen,
Von dem Heldentum der deutschen Heere,
In der Luft und auf dem Land und Meere.
Ewig bleibt die stolze Ruhmestat:
Ostern 41: Belgerad!

Peter Eichbert.

Stabschef der SA beim Oberpräsidenten

Der Führer hat dem Oberpräsidenten der Provinz Sachsen, SA.-Obergruppenführer Curt von Ulrich, aus Anlaß seines 65. Geburtstages und in Würdigung seiner besonderen Verdienste bei der Durchführung von Kriegsaufgaben das Kriegsverdienstkreuz 1. Klasse verliehen.

Als besondere Ehrung suchte der Stabschef der SA. Viktor Lutze den seinerzeitigen Generalinspekteur der SA. und SS und heutigen Oberpräsidenten der Provinz Sachsen in Magdeburg auf und überbrachte ihm die Glückwünsche des Führers. Der Führer ließ durch den Stabschef dem verdienstvollen SA.-Führer sein Bild überreichen, auf dem er in herzlichen Worten seines alten Mitkämpfers gedachte.

Stabschef Lutze sprach Obergruppenführer von Ulrich die Glückwünsche der gesamten SA. aus.

Der Osterverkehr 1941 auf dem Hauptbahnhof Halle

Vom Pressedienst der Reichsbahndirektion Halle wird mitgeteilt:

Die getroffenen Maßnahmen zur Beschränkung des Osterverkehrs hatten den gewünschten Erfolg. Die Hinweise in der Presse und Rundfunk, jede unnötige Reise zu Ostern zu unterlassen, die Ausgabe von Zulassungskarten für die wichtigsten Fernzüge und die Einsicht der Volksgenossen, für die besonderen Aufgaben der Reichsbahn, hatten zur Folge, daß der sonst zu Ostern übliche starke Andrang bei den D-Zügen vermieden wurde. Obwohl einige D-Züge mit starker Besetzung in Halle ankamen, war es möglich, den Festverkehr reibungslos auf dem hallischen Hauptbahnhof zu bewältigen. Der Urlauberverkehr hielt sich in mäßigen Grenzen. Der Ausflugsverkehr wurde ferner durch die kühle Witterung beeinflußt.

Das Fest der goldenen Hochzeit begehen am 15. April Egidius Porzyhut und Frau Karoline geb. Ponwitz, Torstraße 20.

Ihren 95. Geburtstag beging am 13. April Frau Henriette Zwanzig geb. Dietrich, Felsenstraße 22.

Ihren 80. Geburtstag feierte am 13. April Frau Luise Heimfath geb. Moritz, Steg 1.

Verdunkelung. Von Dienstag 19.57 Uhr bis Mittwoch 6.01 Uhr. Mondaufgang Dienstag 0,34 Uhr; Monduntergang Mittwoch 8.38 Uhr.

Elektr. Rücklichte • Gummi-Bieder

Meldevorschriften beachten!

Meldepflicht auch bei vorübergehendem Wohnungswechsel

Der Reichsminister des Innern erinnert in einem Runderlaß an die Vorschriften der Reichsmeldeordnung, die beim Wohnungswechsel und vor allem auch beim vorübergehenden Wohnungswechsel, wie er durch Reisen bedingt werden kann, sowie bei der Einberufung zu beachten sind. Wer seine Wohnung an seinem bisherigen Wohnort beibehält und an einem anderen Ort eine zweite Wohnung nimmt, sei es für dauernd oder nur vorübergehend, braucht sich nicht abzumelden. Er ist aber nach der Reichsmeldeordnung verpflichtet, sich in seinem neuen Aufenthaltsort anzumelden. Auf dem Anmeldeschein hat er den Zweck und die voraussichtliche Dauer des Aufenthaltes in der neuen Gemeinde anzugeben. Ferner muß die beibehaltene Wohnung bezeichnet und auf Befragen der Meldebehörde erklärt werden, welche Wohnung als Haupt- oder Nebenwohnung gelten soll. Die Beibringung eines Abmeldescheines kann in diesem Fall jedoch von der Meldebehörde des neuen Wohnortes nicht verlangt werden.

Der Minister macht in diesem Zusammenhang darauf aufmerksam, daß es unzulässig ist, Meldepflichtigen die Einreichung von An- und Abmeldescheinen in mehr als drei Stücken vorzuschreiben. Unzulässig ist auch die Beibehaltung eines besonderen Meldevordrucks für die sog. Ummeldung beim Wohnungswechsel innerhalb der Gemeinde. Sodann ersucht der Erlaß die Meldebehörden, die Bevölkerung jeweils vor den Hauptumzugszeiten durch öffentliche Bekanntmachung auf die Pflicht zur Erstattung der Auszugsmitteilung aufmerksam zu machen. Wegen der Abmeldung der zum Wehrdienst Einberufenen bleibt es bei der schon getroffenen Regelung, daß von der Einberufung der polizeilichen Meldebehörde und der Lebensmittelkartenstelle mündlich oder schriftlich Kenntnis zu geben ist, gegebenenfalls durch Angehörige oder sonstige nahestehende Personen.

Die Staatszugehörigkeit in neu hinzugekommenen Gebieten ist vielfach noch nicht restlos geklärt. Bestehen hier Zweifel, die nicht durch Vorlage eines Staatsangehörigenausweises, einer Einbürgerungsurkunde oder eines Ausweises der deutschen Volksliste über die deutsche Volkszugehörigkeit beseitigt werden können, so ist die Staatszugehörigkeit als ungeklärt zu bezeichnen.

Autos im Krieg — die Vergütung?

Neue günstige Regelung der Vergütungssätze

Im Einvernehmen mit dem OKW. und den beteiligten Obersten Reichsbehörden hat der Reichsinnenminister eine Neuregelung der Inanspruchnahme von Kraftfahrzeugen und Fahrern auf Grund des Reichsleistungsgesetzes (RLG.) erlassen. Sie bringt weitere Vergünstigungen für die Kraftfahrzeugbesitzer und eine eindeutige Klärung der Vergütungssätze.

Bei „Inanspruchnahme zur Verfügung" geht das Kraftfahrzeug in das Eigentum der Bedarfsstelle über, bei „Inanspruchnahme zur Benutzung" dagegen nicht. Sofern nicht die Bedarfsstelle eigene Fahrer stellt, muß ein Fahrer, und zwar in der Regel der ständige Fahrer des in Anspruch genommenen Kraftfahrzeugs, einberufen oder herangezogen werden. Bei Inanspruchnahme zur Ausführung von Beförderungen ist die Heranziehung der vorhandenen Fahrer eingeschlossen.

Uebernimmt die Bedarfsstelle das Kraftfahrzeug zu Eigentum, so wird der Schätzwert festgestellt, zu dem ein Zuschlag von 10 v. H. tritt. Dann ist zu ermitteln, ob wegen der besonderen Lage des Einzelfalles der Leistungspflichtige einen wirtschaftlich berechtigten Anspruch auf eine Höhervergütung hat. Z. B. wegen nachzuweisender höherer Kosten der Anschaffung und Haltung oder wegen gerechtfertigter zusätzlicher Aufwendungen für das Kraftfahrzeug. Neben der Vergütung kann noch eine angemessene Entschädigung gewährt werden, wenn für den Leistungspflichtigen aus der Anschaffung oder Haltung des Kraftfahrzeuges ohne persönliches Verschulden geldliche Lasten auch nach der Inanspruchnahme zwangsläufig weiter bestehen.

Für die Inanspruchnahme von Kraftfahrzeugen zur Benutzung und zur Ausführung von Beförderungen durch Bedarfsstellen der Wehrmacht und außerhalb der Wehrmacht wird eine Vergütung gezahlt. Die Kraftfahrzeugbesitzer bekommen für Leistungen zugunsten von Bedarfsstellen außerhalb der Wehrmacht im allgemeinen dieselben Vergütungen, die sie im freien Verkehr beanspruchen könnten. Wenn die Wehrmacht Empfänger der Leistungen ist, so wird für die hierdurch bedingte stärkere Inanspruchnahme ein Zuschlag von etwa 20 v. H. gewährt. Die wichtigsten Vergütungs-Tagessätze betragen einschließlich Fahrer, für Krafträder zwischen 15 und 17 RM., für Personenkraftwagen zwischen 19 und 26 RM., Kraftomnibussen zwischen 42 und 114 RM., Lastkraftwagen zwischen 15 und 48 RM. und Zugmaschinen zwischen 20 und 34 RM.

Hallische Jugend auf Osterfahrt

Die Hitlerjugend erwanderte das Gebiet unserer Heimat

Aufn.: Ernst Scheffler

Die Hitler-Jugend der Gaustadt hatte freudig die erste Gelegenheit in diesem Jahr benutzt, um auf Fahrt zu gehen. Seit Wochen warteten die Jungen und Mädel gespannt auf den Tag, an dem sie mit ihrer Fahrtengruppe aufbrechen konnten. Der größte Teil der Fahrtengruppen verließ bereits am Donnerstagabend bzw. am Freitag der vergangenen Woche die Gaustadt. Ziel der diesjährigen Osterfahrten war das Gebiet der engeren Heimat.

So konnte man hallische Jungen auf der Rudelsburg treffen, man sah sie in der Dübener Heide und am Rande des Harzes. Die Marine-HJ. hatte sich eine Fahrt auf der Saale ausgewählt, die für die Jungen zu einem schönen Erlebnis wurde.

Diese kurze Fahrtenzeit galt völlig der Erholung. Es wurde viel Sport getrieben und viel gesungen. Die Fahrtengruppen besuchten auf ihrem Wege landschaftlich schöne Flecken unseres Gaues.

Als sie gestern freudestrahlend nach Halle zurückkehrten, berichteten sie von den schönen Stunden, die sie erleben konnten. Unsere Frage, wie es mit dem Wetter war, beantworteten sie fast einstimmig: „Es war bestimmt besser als in Halle. Wir haben Sonne gehabt, denn bei uns war kein Jahrmarkt!"

Einstimmig betonten die Jungen und Mädel, daß sie sich bereits schon heute auf die Pfingstfahrt und auf die Lagerzeit im Sommer freuen.

Hitlerjungen und Motor-Hitlerjungen

Der Korpsführer der NSKK. gibt bekannt: Angehörige der Motor-HJ. aus dem Geburtsjahrgang 1923 können sich sofort freiwillig bei dem nächstliegenden Motorsturm des NSKK. melden. Sie werden auf den Reichsmotorsportschulen kraftfahrtechnisch ausgebildet und erwerben den Führerschein. Für Lehrlinge, deren Lehrverträge bis zum 1. Oktober 1941 ablaufen, wird der Reichswirtschaftsminister die Lehr-Abschlußprüfung in der Ausbildungszeit ermöglichen. Außer Besoldung wird freie Unterkunft, Verpflegung und Bekleidung gewährt. Die sich Meldenden sind vom Arbeitsdienst befreit. Für eine Meldung kommen nicht in Betracht Jugendliche, die in der Landwirtschaft, im Bergbau, im Verkehr und in Betrieben der Eisen- und Metallwirtschaft und auch der Chemiewirtschaft beschäftigt sind.

„Flucht ins Glück" von Nico Dostal

Operettenerstaufführung im Stadttheater

Diese neueste Operette des Komponisten der „Clivia" und „Monika" will ernster genommen werden, als man es von den Kindern der leichten Muse sonst gewöhnt ist. Darum ist es eigentlich schade, daß das Libretto Hermann Hermeckes gerade den Konflikt in seiner Entstehung wie Lösung nicht recht einleuchten läßt. Trotzdem siegte die Operette gestern, am 2. Osterfeiertag, auf der ganzen Linie. Nicht zuletzt dank der Musik Dostals, die jedem etwas bringt, sei es den modernen Tanzschlager, opernhafte Momente, Walzerrhythmen, Volksklänge, Orgelklänge und schließlich ein Wiegenlied mit Celestazauber. Karl Hamann war dem

Aufn.: Pieperhoff

Ruth Wilke und Edy Heil in der Operette „Flucht ins Glück", die am zweiten Ostertag im Stadttheater Halle erstaufgeführt wurde.

Werke ein tüchtiger Anwalt und verhalf den vielfältigen musikalischen Erscheinungsformen zu gesteigerter Wirkung. Kurt Schütts Inszenierung mag das Leichte und Schwere sorgsam gegeneinander ab, befriedigte sowohl die lachlustigen wie die rührseligen Gemüter und ließ auch die „Sehleute" auf ihre Kosten kommen. Von seinem riesigen Mitarbeiterstab seien nur die Hauptbeteiligten genannt. Die elegante, gefühlvolle Felice Liffy Kaisers, und ihr Partner, der Komponist Wendland (Otto Körner), das muntere Pärchen, besser Ehepärchen Lüders (Ruth Wilke und Edy Heil) und die beiden Zwillingsonkels (Martin Jäger-Westphal und Karl Kendzia). Auch die Tanzgruppe (Hans Heinz Steinbach) betätigte sich emsig und vielseitig. Heinz Behrens hatte dekorativ reizende Bühnenbilder gestellt. Ein Herrenquintett war etwas „verstimmt". Das festtägliche gestimmte, volle Haus verlangte immer wieder da capos und rief am Schluß die Mitwirkenden ohne Unterlaß vor die Rampe.

Dr. Alfred Fast.

Jugendfilmstunde der HJ.

Die Jungen und Mädel des Standortes Halle der HJ. sahen am 1. und 2. Osterfeiertag begeistert die beiden Großfilme „Kampfgeschwader Lützow" und „Ueber alles in der Welt" und nach einem Kulturfilm die neueste Wochenschau.

Die Jugendfilmstunden sind mehr denn je zu Feierstunden geworden. Auf Grund der Dienstordnung der HJ. werden die Jugendfilmstunden jeweils auf die dienstfreien Sonntage gelegt und gehören somit zur Freizeitgestaltung unserer Jugend. Die beiden Jugendfilmstunden erreichten eine Besucherzahl von 2000 Jungen und Mädel. — Das Fanfarenfähnlein gab den beiden Filmstunden eine würdige Umrahmung.

Elternabend mit Jungstamm 1/36

Der Jungstamm 1/36 zeigte im Stadtschützenhaus, wie Jgzf. v. Puttkamer in seiner Begrüßungsrede an die Eltern betonte, das Schaffen und Wollen unserer Pimpfe. Der Märchenengel „Pausback" gab Kunde von dem neugierigen Engelchen, das so gern etwas über die Pimpfe wissen wollte und Petrus nur Gutes über die Pimpfe berichten konnte. Der gute Leistungsstand der sportlichen Vorführungen bewies, daß ein bedeutender Teil der Erziehungsarbeit im DJ. der körperlichen Ertüchtigung gilt. Besondere Heiterkeit verursachten die mit Witz und großem Beifall aufgenommenen Spiele im Rahmen eines lustigen Heimnachmittags. Die eigens zusammengestellte „Kapelle" umrahmte mit lustigen Weisen den gelungenen Elternabend.

Gültigkeitsdauer bestimmter Bezugscheine

hd. Alle vor dem 1. Februar 1941 ausgestellten Bezugscheine und Großbezugscheine für Mehl, Nährmittel, Reis, Teigwaren, Kaffee-Ersatz und Hülsenfrüchte werden ab 15 April 1941 ungültig, sofern nicht spätestens bis zu diesem Zeitpunkt mit der Belieferung begonnen worden ist. Die etwa noch in Verkehr befindlichen verfallenen Bezugscheine sind zu entwerten.

Schleuse Trotha: 14. April = 4,50 Meter, 15. April = 4,59 Meter. 9 Zentimeter Wuchs.

Strahlregler alle Größen Gummi-Bieder

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848345-194104157/fragment/page=0003

C.T. Lichtspiele

Riebeckplatz

Triumphaler Erfolg!

Kampfgeschwader Lützow

Eine Spitzenleistung, die uns mit Stolz und Bewunderung erfüllt!

In den Hauptrollen: Christian Kayssler, Herm. Braun, Heinz Welzel, Peter Voß, Marietheres Angerpointner, Carsta Löck, Hannes Keppler

Spielleitung: Hans Bertram

Jugendliche zugelassen!

Täglich: 2.15, 4.55, 7.30 Uhr.
Vorverkauf täglich 11—12 Uhr.

Große Ulrichstr. 51

4. Woche!
Die 2 letzten Tage

Der Film, der alle Herzen erobert!

Am Abend auf der Heide

da küßten wir uns beide..

Jugendliche nicht zugelassen!

Sonn- u. Werkt.: 2.25, 4.55, 7.30.
Vorverkauf täglich 11—12 Uhr.

Schauburg

Nur noch bis Donnerstag!

Carl Ludw. Diehl, Paul Hörbiger, Olga Tschechowa und die süße Traudl Stark in dem bezaubernden Film

Seine Tochter ist der Peter

Ein Film voll Freude u. froher Herzlichkeit, nach dem preisgekrönten, gleichnamigen Roman von Edith Zellwerker.

Jugendliche zugelassen!

Täglich: 2.30, 5.00, 7.30 Uhr.
Vorverkauf tägl. ab 1.30 Uhr.

Briefmarken-sammlung

große, wertvolle, sowie seltene einzelne Marken kauft zu hohen Preisen alter Herr. Angeb. unt. R 1897 an SZ, Halle.

Rili

Im Ritterhaus

Willy Forst's **Operette**

Willy Forst - Maria Holst
Dora Komar - Paul Hörbiger

Täglich 2.30 5.00 7.30 Uhr
Jugendliche nicht zugelassen.

Ringtheater

Heinz Rühmann - Hans Moser
Theo Lingen

Der Mann, von dem man spricht

Täglich 2.30 5.00 7.30 Uhr
Jugendliche zugelassen

CAPITOL

Lauchstädter Str. 1a

Dienstag bis Donnerstag
Die verblüffende Kriminalkomödie

Ein Ufa-Film mit
Geraldine Katt
Ursula Herking
René Deltgen
Carl Raddatz
Rudolf Platte
Paul Henckels

Mit überlegenem Humor, mit Scharm und Witz schildert dieser spannende Ufa-Film die Erlebnisse einer kleinen, entzückenden Studentin, die der Ruhm eines Sherlock Holmes nicht schlafen und hinter einem „großen Unbekannten" herjagen läßt, der ihr einen Reinfall nach dem anderen bereitet!

Täglich 2.30 — 5.00 — 7.30

Jugendliche über 14 Jahre zugelass.

Jugendliche unter 18 Jahren ohne Begleitung Erziehungsberechtigter haben zur letzten Vorstellung keinen Zutritt.

Zur Zeit Preisliste 17 gültig.

Ufa

Alte Promenade

Ein ganz großer Erfolg!

Ein Karl-Ritter-Film der Ufa

mit

Paul Hartmann
Hannes Stelzer
Fritz Kampers
Carl Raddatz
Oskar Sima
Maria Bard
Bertha Drews
Carsta Löck
Mar. v. Dittmar

Ein atemberaubendes Erlebnisbild vom September 1939 bis in unsere jüngste Gegenwart. Ein Dokument unserer Vaterlandstreue und des stillen, unbekannten Heldentums. Ein Film ergreifender Schicksale, packender Abenteuer und mitreißender Heldentaten.

Täglich: 2.15, 4.50, 7.30 Uhr.
Jugendliche zugelassen.

Vorverkauf täglich 11—12 Uhr und nachm. an der Theaterkasse.

Stadttheater Halle

Heute, Dienstag, Anfang 19 Uhr, Ende 22 Uhr
28. Vorst., Dienstag-Stammkarten

Die Flucht ins Glück

Operette von H. Hermele und Nico Dostal.

Mittwoch, Anfang 15, Ende 17 Uhr

Rotkäppchen

Märchenspiel mit Musik und Tanz von H. Stelter.

Anfang 19 Uhr. Ende 22 Uhr
15. Vorstellung Mittwoch-Stammkart.

Peer Gynt

Oper von Werner Egk.

Lest ständig die SZ.

TROLI

Magdeburger Straße 20

Wir müssen verlängern bis Donnerstag

Trenk, der Pandur

Anfangszeiten: Werktags 19.30 Uhr

Moderne Augenoptik

Richard Flemming

Staatlich geprüfter Optiker
Lieferant sämtl. Krankenkassen

Halle (S.) Brüderstr. 16
Ruf: 25137 am Markt

Pianos

Maercker & Co.
Universitätsring 1
(a. Stadttheater)

Waschkörbe

viereckig und oval, kräftig gearbeitet, in allen Größen

Korb-Lühr

Untere Leipziger Str.
Ecke Kl. Märkerstr.

Das leistungsfähige Spezialgeschäft

für Artikel zur

Wochen-, Säuglings-, Kinder-, Körper- u. Schönheitspflege

ist und bleibt

Klappenbach

Große Ulrichstr. 36 Leipziger Str. 61

In drei Tagen beginnt die 5. Deutsche Reichslotterie.
Jetzt noch kein Los?? Nun aber schnell!!

Staatliche Lotterie-Einnehmer

Kümmel, Leipziger Straße 10
Schulze, Schmeerstraße 1
Frenkel, Große Steinstraße 15
Köppen, Leipziger Straße 33
Dr. Kessenhagen, Ludwig-Wucherer-Straße 55

Eintagsküken

weiß, am Leghorn u. rebhf. Italiener schw. Schlages, 60 Pf., liefere ich jeden Posten von 20 Stück aufwärts. Lebende Ankunft garantiert.

Geflügelversand H. Westerwalbesloh, Schloß-Holte 14 i. W.

Hausgehilfin

gute Köchin, zum baldigen Eintritt in Einfamilienhaus bei kinderreicher Familie gesucht. Jugendliche Hilfe bereits vorhanden.
Prof. Dr.-Ing. W. Knolle, Halle/S., Dohlenweg 4

Stütze

zuverlässige, oder Hausangestellte, freundlich, mit guten Zeugnissen, nicht unter 18 Jahren, für gepflegten Privathaushalt gesucht. Vorzustellen Dr. KEUTEL, Halle, Paulusstr. 5.

Melker

verheiratet, findet Stellung bei 35 St. Großvieh, darunter 17 Milchkühe, sowie Schweine bei Moritz Löhne, Nieder-Schmon, Kr. Querfurt.

Mädchen

Suche ab 1. oder 15. Mai 1941 ein fleiß., sauberes Mädchen. Frau Erna Fügner, Gasthof Freist.

Freundl. ehrl. Mädchen

das sich für den Andenkenverkauf eignet, für Anfang Mai gesucht. Angebote mit Bild und Gehaltsforderung, erbeten an Walter Stöhr, Großer Inselberg, Preußischer Hof. Post Brotterode i. Thür.

Fensterscheiben

Moebius,
Dessauer Straße 1

Fleißiges Mädchen

oder Frau gesucht.
Kaffee Steintor, Am Steintor 1

Mädchen

stellt ein
B. Pille, Gastwirt, Naundorf bei Reideburg.

Verloren

Pelzkragen

Breitschwanz, mit Hermelin-Halsstreifen, Merseburger Straße verloren. Gegen Belohnung abzugeb. Reichardtstraße 6, parterre.

Deutsches Berufserziehungswerk
Kreis Halle-Stadt
Gustav-Nachtigal-Str. 11, Ruf 21989

Achtung! Anwärter für den Führerschein IV!

In Zusammenarbeit mit dem Nationalsozialistischen Kraftfahrerkorps, Motorstandarte 38, werden im Berufserziehungswerk laufend

Vorbereitungs-Lehrgemeinschaften für den Führerschein IV mit Abschlußprüfung

durchgeführt. In diesen Lehrgemeinschaften wird das notwendige Wissen über die Straßenverkehrs- und Straßenverkehrszulassungsordnung übermittelt, unter Anwendung modernster technischer Lehrmittel und anschließenden praktischen Fahrübungen.

Der nächste Lehrgang beginnt am **Mittwoch, dem 16. April 1941, um 19 Uhr, Zimmer 12,** im Berufserziehungswerk Kreis Halle-Stadt.

Auskunft, Beratung und Anmeldung in der obigen Dienststelle.

Deutsches Berufserziehungswerk
Kreis Halle-Stadt
Gustav-Nachtigal-Str. 11, Ruf 21989

Terminangabe für den Beginn folgender Lehrgemeinschaften:

Lehrgemeinschafts-Nr. 22/112/41 „Kurzschrift I" Beginn Dienstag, den 15. April 1941, um 18.20 Uhr, Zimmer Nr. 13.
Lehrgemeinschafts-Nr. 22/113/41 „Kurzschrift I" Beginn Dienstag, den 15. April 1941, um 20.00 Uhr, Zimmer Nr. 17.
Lehrgemeinschafts-Nr. 22/117/41 „Kurzschrift II" Beginn Dienstag, den 15. April 1941, um 18.20 Uhr, Zimmer Nr. 3.
Lehrgemeinschafts-Nr. 22/128/41 Maschinenschreiben II Beginn Dienstag, den 15. April 1941, um 20.00 Uhr, Zimmer Nr. 4.
Lehrgemeinschafts-Nr. 22/110/41 „Kurzschrift I" Beginn Donnerstag, den 17. April 1941, um 18.30 Uhr, Zimmer Nr. 6.
Lehrgemeinschafts-Nr. 22/111/41 „Kurzschrift I" Beginn Donnerstag, den 17. April 1941, um 20.00 Uhr, Zimmer Nr. 14.
Lehrgemeinschafts-Nr. 22/116/41 „Kurzschrift II" Beginn Donnerstag, den 17. April 1941, um 18.20 Uhr, Zimmer Nr. 14.
Lehrgemeinschafts-Nr. 22/115/41 „Kurzschrift II" Beginn Donnerstag, den 17. April 1941, um 20.00 Uhr, Zimmer Nr. 13.
Lehrgemeinschafts-Nr. 22/123/41 „Maschinenschreiben I" Beginn Donnerstag, den 17. April 1941, um 18.30 Uhr, Zimmer Nr. 7.
Lehrgemeinschafts-Nr. 22/124/41 „Maschinenschreiben I" Beginn Donnerstag, den 17. April 1941, um 20.00 Uhr, Zimmer Nr. 7.
Lehrgemeinschafts-Nr. 22/126/41 „Maschinenschreiben II" Beginn Donnerstag, den 17. April 1941, um 18.20 Uhr, Zimmer Nr. 4.
Lehrgemeinschafts-Nr. 22/125/41 „Maschinenschreiben I" Beginn Dienstag, den 22. April 1941, um 22.00 Uhr, Zimmer Nr. 7.
Lehrgemeinschafts-Nr. 22/127/41 „Maschinenschreiben II" Beginn Dienstag, den 22. April 1941, um 18.20 Uhr, Zimmer Nr. 4.

Zur Teilnahme an obigen Lehrgemeinschaften werden nur die Volksgenossen zugelassen, die im Besitze einer Einladung sind und die Teilnehmergebühren entrichtet haben.

Deutsches Berufserziehungswerk
Kreis Halle-Stadt
Gustav-Nachtigal-Str. 11, Ruf 21989

Arbeitskameraden!

Wie werde ich Vorarbeiter, Polier, Schachtmeister, Werkstattmeister, Werkmeister oder Konstrukteur?

Durch Teilnahme an folgenden Aufbaulehrgemeinschaften:

Technisches Zeichnen, Stufe I—IV, mit Konstruktionslehre:
Dauer je Stufe = 48 Std., Gebühr je Stufe 15,50 RM.
Vom Schlosser zum Werkmeister, Stufe I—XVIII:
Dauer je Stufe = 48 Std., Gebühr je Stufe 15,50 RM.
Technisches Bauzeichnen, Stufe I—IV, mit Vermessungskunde:
Dauer je Stufe = 60 Std., Gebühr je Stufe 15,50 RM.
Vom Bauhilfsarbeiter zum Polier, Stufe I—X:
Dauer je Stufe = 24 Std., Gebühr je Stufe 8,50 RM.
Technisches Rechnen, Stufe I und II:
Dauer insgesamt = 48 Stunden, Gebühr 15,50 RM.
Statik und Festigkeitslehre, Stufe I—IV:
Dauer je Stufe = 60 Std., Gebühr je Stufe 15,50 RM.
Rechenschieber und Tabellenrechnen:
Dauer = 24 Stunden, Gebühr 7,50 RM.
Werkstoffkunde:
Dauer = 48 Stunden, Gebühr 15,50 RM.

Jeder macht mit — Jeder kommt vorwärts!

Der Beginn obiger Lehrgemeinschaften erfolgt in Kürze. Auskunft, Beratung und Anmeldung in der obigen Dienststelle.

Kraft durch Freude
KREIS HALLE-STADT

Veranstaltungen

„Ein Meisterabend froher Unterhaltung", 20. April, 19.30 Uhr, Stadtschützenhaus. Karten zum Preise von 1,00, 1,50, 2,00, 2,50 und 3,00 RM. Kartenverkaufsstelle I, Große Ulrichstraße 26, sowie in sämtlichen Vorverkaufsstellen erhältlich.

Offenes Singen. Der nächste offene Singabend findet am 25. April, 19 Uhr, im Saal der Volksbildungsstätte, Dorotheenstraße 1, statt.

Für die Ausstellung „Entartete Kunst" in der Landesanstalt für Volkheitskunde sind Karten im Vorverkauf zum Preise von 0,40 RM. in der KdF.-Kartenverkaufsstelle I, Große Ulrichstraße 26, erhältlich.

Reisen - Wandern

Kameradschaftliche Zusammenkunft der KdF.-Wanderer am 19. April, 19.30 Uhr, im Dortmunder Union-Bräu.

Volksbildungsstätte

Mittwoch, 16. April, 19.30 Uhr, im Haus an der Moritzburg: Leonhard Adelt: Film- und Lichtbildervortrag „Auf Luftpatrouille und Weltfahrt". Karten 1,00 RM. und 0,60 RM., Militär halbe Preise, in sämtlichen Vorverkaufsstellen.

Die neue Broschüre „Schach ist schön — Schach bringt Freude" (Preis 0,55 RM.) ist in der Kartenverkaufsstelle I, Große Ulrichstraße 26, erhältlich.

Deutsches Berufserziehungswerk
Kreis Halle-Stadt
Gustav-Nachtigal-Str. 11, Ruf 21989

Arbeitskameraden!

Wie werde ich Vorarbeiter, Polier, Schachtmeister, Werkstattmeister, Werkmeister oder Konstrukteur?

Durch Teilnahme an folgenden Aufbaulehrgemeinschaften:
Stufe 15,50 RM.
Vom Schlosser zum Werkmeister, Stufe I—XVIII:
Dauer je Stufe = 48 Stunden; Gebühr je Stufe 15,50 RM.
Technisches Bauzeichnen, Stufe I—IV, mit Ver-
Technisches Zeichnen, Stufe I—IV, mit Konstruktionslehre:
Dauer je Stufe = 48 Stunden; Gebühr je messungskunde:
Dauer je Stufe = 60 Stunden; Gebühr je Stufe 15,50 RM.
Vom Bauhilfsarbeiter zum Polier, Stufe I—X:
Dauer je Stufe = 24 Stunden; Gebühr je Stufe 8,50 RM.
Technisches Rechnen, Stufe I und II:
Dauer insgesamt = 48 Stunden; Gebühr 15,50 RM.
Statik und Festigkeitslehre, Stufe I—IV:
Dauer je Stufe = 60 Stunden; Gebühr je Stufe 15,50 RM.
Rechenschieber und Tabellenrechnen:
Dauer = 24 Stunden; Gebühr 7,50 RM.
Werkstoffkunde:
Dauer = 48 Stunden; Gebühr 15,50 RM.

Jeder macht mit — Jeder kommt vorwärts!

Der Beginn obiger Lehrgemeinschaften erfolgt in Kürze. Auskunft, Beratung und Anmeldung in der obigen Dienststelle.

Deutsches Berufserziehungswerk
Kreis Halle-Stadt
Gustav-Nachtigal-Str. 11, Ruf 21989

Achtung! Arbeitskameraden aus den Metallbetrieben!

Keine Angst vor der Facharbeiterprüfung.
Können schafft Sicherheit. Können ist Pflicht.

Das Berufserziehungswerk Kreis Halle-Stadt beginnt gleich nach dem Osterfest eine

Vorbereitungslehrgemeinschaft für die Facharbeiterprüfung.

Stoffgebiet: Fachrechnen, Fachzeichnen, Werkstoffkunde und Werkzeugkunde.
Dauer: 70 Stunden. Gebühr: RM. 15.50.

Die Uebungsabende sowie der Beginn werden an dieser Stelle bekanntgegeben.

Anmeldungen sind sofort zu richten an die obige Dienststelle.

Deutsches Berufserziehungswerk
Kreis Halle-Stadt
Gustav-Nachtigal-Str. 11, Ruf 21989

Achtung! Kaufmannsgehilfen!

Das Berufserziehungswerk Kreis Halle-Stadt beginnt in Kürze mit einer Uebungslehrgemeinschaft als Vorbereitung für die Kaufmannsgehilfenprüfung.

Der Stoffgebietsplan ist nach den im Berufsbild des Kaufmanns festgelegten Arbeitsgebieten zusammengestellt und entspricht den Anforderungen der Prüfungsordnung. Nur die besten Lehrkräfte (Berufspraktiker) stehen uns für die Durchführung dieser Uebungslehrgemeinschaft zur Verfügung.

Dauer: 60 Stunden. Gebühr: 15,50 RM.

Auskunft, Beratung und Anmeldung in der obigen Dienststelle.

Kaufgesuche

Hohner
Harmonika, Klaviertastatur, chromatisch, über 60 Bässe, zu kaufen gesucht. Angebote unter Z 410 an SZ, Riebeckplatz

Kastenkarre
Eisen oder Holz, zu kaufen gesucht. W. Oehring, Halle/S., Mansfelder Str. 58, Fernruf 328 56.

Schreibmasch.
(Reise-) sucht Rabka-Vertrieb, Leipziger Str. 70/71

Der Versuch mit einer Kleinanzeige ist lohnend!

Werben weckt Wünsche!

Fracht-Beiladung

in Richtung Thale/Harz, etwa 10 Tonnen, für bald bzw. für die nächsten Wochen gesucht. Angebote an

Gustav Drescher, Landmaschinenfabrik, Halle (S.), Aeußere Delitzscher Str. 40, Fernruf 263 29 und 280 97.

Musikschule
Halle, Merseburger Straße 161
Unterrichtsbeginn jederzeit
Anmeldungen täglich ab 15. April
Leitung:
Kurt Rumpf, staatl. anerk.

Die gegen Herrn Jahnke ausgesprochene Beleidigung nehme ich zurück.

Zinke, Prinzenstraße 15.

Am Ostersonnabend rief Gott der Allmächtige meine liebe Frau und Lebensgefährtin, unsere geliebte Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Gertrud Kirschmann

geb. Hummel

im Alter von 50 Jahren zu sich.

In tiefem Schmerz:
im Namen aller Hinterbliebenen:
Otto Kirschmann und Kinder.

Halle (S.), den 12. April 1941
Rudolf-Haym-Straße 34

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 17. April, 15.15 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen. Frdl. zugedachte Kranzspenden an Beerdigungs-Institut W. Jahnke, Rudolf-Haym-Straße 38, erbeten.

Am ersten Osterfeiertag verschied sanft aus einem arbeitsreichen Leben, nach kurzem Krankenlager, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der Landwirt

Ludwig Herwig

im gesegneten Alter von 83 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:
William Herwig und Frau Elsbeth geb. Elste
Hermann Schlemmer u. Frau Elsbeth geb Herwig
Hugo Brömme und Frau Ottilie geb. Herwig
Ludwig Herwig und Frau Edith geb. Löber
und sieben Enkelkinder

Peißen, Teicha, Großzöberitz, Maschwitz, 13. April 1941

Die Beerdigung findet Donnerstag, 15 Uhr, vom Trauerhause aus statt. Von Beileidsbesuchen wird gebeten abzusehen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848345-194104157/fragment/page=0004

Das jugoslawische Heer aufgerieben

Widerstand nur noch in den westlichen Berglandschaften / Belgrad genommen / Deutsche Truppen in Sollum

Berlin, 14. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In Jugoslawien ist die Masse der vor den deutschen Truppen auftretenden feindlichen Kräfte vernichtet. Die Reste des serbischen Heeres ziehen sich vor den deutschen und italienischen Truppen in das Bergland längs der Adriatischen Küste zurück. Nur an einzelnen Stellen wird noch Widerstand geleistet. In der Verfolgung des geschlagenen Feindes wurde die Save überschritten. Zur Einnahme Belgrads wird ergänzend gemeldet, daß schon in der Nacht zum 13. April Teile einer Panzerdivision vom Westen her bis zur Stadtmitte vorgestoßen waren. In Nordgriechenland entwickeln sich die Operationen planmäßig. Die Luftwaffe unterstützte auch am 13. April im Südostraum die Operationen des Heeres durch vernichtende Angriffe mit Jagd-, Kampf- und Sturzkampffliegerverbänden auf feindliche Marschkolonnen im Raum um Belgrad sowie auf Truppenansammlungen bei Banja-Luka. Weitere erfolgreiche Angriffe richteten sich gegen Flugplätze in Mittel-Bosnien und in der Herzegowina. Angriffe gegen militärische Ziele in Sarajewo verursachten schwere Zerstörungen und ausgedehnte Brände in einem großen Truppenlager und in Bahnanlagen. In Nordafrika wurde im weiteren Vorgehen nach Kampf das Fort Capuzzo sowie das auf ägyptischem Boden gelegene Sollum genommen. Deutsche Sturzkampfflugzeuge vernichteten bei einem Angriff auf Flugplätze der Insel Malta in der Nacht zum 13. April zwei feindliche Jagdflugzeuge vom Muster Hurricane am Boden und erzielten einen Bombenvolltreffer auf das Heck eines britischen Zerstörers. Am gestrigen Tage wurden auf der Insel Malta der Flugplatz Luqa und der Hafen La Valetta erneut bombardiert. Deutsche Jagdflugzeuge schossen im Luftkampf über der Insel ein britisches Jagdflugzeug vom Muster Hurricane ab. Im Seegebiet um England versenkte die Luftwaffe aus bewaffneten Geleitzügen im St. Georgs-Kanal drei Schiffe mit zusammen 28 000 BRT und beschädigten zwei weitere große Handelsschiffe schwer. Kampfflugzeuge versenkten in der letzten Nacht ein Handelsschiff von 5000 BRT und bombardierten Hafenanlagen an der britischen Südostküste. Ein Unterseeboot versenkte bei Island einen britischen Hilfskreuzer von etwa 10 000 BRT. Zwei Vorpostenboote schossen an der Nordseeküste von sechs angreifenden britischen Flugzeugen zwei ab und beschädigten ein weiteres schwer. Jagdflugzeuge schossen bei Dover vier Sperrballone ab. Der Feind flog weder bei Tag noch bei Nacht in das Reichsgebiet ein. Bei den Kämpfen in Südserbien zeichnete sich der Kommandeur einer Panzerjägerabteilung, Major Stiefvater, als Führer einer Vorausabteilung durch persönlichen Einsatz besonders aus.

*

Berlin, 14. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gab am Sonntag bekannt: Wie bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben, besetzten deutsche Truppen unter Führung des Generaloberst von Kleist am frühen Morgen des 13. April die serbische Hauptstadt und Festung Belgrad von Süden her, nachdem am 12. April nachmittags eine kleine Abteilung der SS-Division „Reich" unter Führung des Hauptmanns von Klingenberg von Norden her über die Donau in die Stadt eingedrungen war und die deutsche Flagge auf der deutschen Gesandtschaft gehißt hatte. Im Zuge der Säuberung des Laibacher Beckens besetzten italienische Verbände Laibach. Im Raum um Agram setzten Truppen des deutschen Heeres ihre Bewegungen planmäßig fort. Bei Karlstadt stellten sie die Verbindung mit den italienischen Kräften her. Die Zahl der bei Agram gemachten Gefangenen beträgt nach den bisherigen Meldungen: 22 Generale, darunter zwei Armeeführer, 300 weitere Offiziere und 12 000 Mann. Außerdem wurden etwa 100 Geschütze, zehn Flugzeuge, zahlreiche Munitions- und Treibstofflager, sowie eine noch nicht zu übersehende Menge an Infanteriewaffen und anderem Kriegsgerät erbeutet. Die ungarischen Truppen haben nördlich Ostsik sowie zwischen Donau und Theiß die feindlichen Grenzbefestigungen durchstoßen und befinden sich in weiterem Vorgehen. In Südserbien vollzog sich der Vormarsch nach Ueberwindung örtlichen Widerstandes versprengter serbischer Truppenteile planmäßig. Die Luftwaffe bekämpfte im Südostraum auch gestern kriegswichtige Ziele mit stärkstem Erfolg. Sie zerstörte auf Flugplätzen in Bosnien und in der Herzegowina insgesamt 39 feindliche Flugzeuge. Im Raum um Belgrad gelang es, Materialzüge durch Bombenwurf zu vernichten und Marschkolonnen zu zersprengen. In der Nacht zum 12. April versenkten deutsche Kampfflugzeuge bei einem Angriff auf die Rede von Salamis ein feindliches Handelsschiff von 4000 BRT und erzielten Bombentreffer auf vier weiteren großen Schiffen. Im Hafen von Piräus wurden zwei Tanklager, ein Kraftwerk und eine Mühle erfolgreich bombardiert und ein feindliches Jagdflugzeug vom Muster Hurricane abgeschossen. Andere deutsche Kampfflugzeuge warfen in der gleichen Nacht Brennstofflager und Unterkünfte des Flugplatzes Venezia auf der Insel Malta in Brand. In Nordafrika vollendeten die deutsch-italienischen Truppen die Einschließung von Tobruk und nahmen in kühnem Vorstoß den an der Ostgrenze der Cyrenaika gelegenen Stützpunkt und Hafen Bardia. Deutsche Sturzkampfflugzeuge versenkten einen britischen Hilfskreuzer im Hafen von Tobruk. Besondere Erfolge errangen Kriegsmarine und Luftwaffe im Kampf gegen die Versorgungsschiffahrt des britischen Mutterlandes. Unterseeboote versenkten im Nord- und Mittelatlantik und westlich Afrika 15 bewaffnete feindliche Handelsschiffe mit zusammen 75 922 BRT und beschädigten ein weiteres großes Handelsschiff schwer. Kampfflugzeuge versenkten etwa 400 Kilometer westlich der Orkney-Inseln ein Handelsschiff von 8800 BRT. Südwestwärts Harwich zeigte ein größeres Handelsschiff nach Bombenwurf Schlagseite.

Wirtschaftsteil

Nachprüfung der Entjudungsgeschäfte

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft teilt mit, daß die kürzlich gemeldeten Richtlinien des Reichswirtschaftsministers über die Nachprüfung von Entjudungsgeschäften auch für die Heranziehung zu einer Ausgleichszahlung zugunsten des Reiches bei jüdischem landwirtschaftlichem Vermögen gelten. Im Einvernehmen mit dem Reichswirtschaftsminister bestimmt der Reichsernährungsminister, daß örtlich zuständig für die Bearbeitung die oberen Siedlungsbehörden sind, in deren Bezirk das veräußerte Grundstück liegt. Der gesamte Kaufpreis unterliegt der Nachprüfung nach der Richtung, ob der Erwerber eines landwirtschaftlich genutzten Grundstückes oder sein Rechtsnachfolger, sowie der Vermittler einen unangemessenen Vermögensvorteil erlangt haben. Es werden alle Veräußerungsgeschäfte jüdischen landwirtschaftlichen Grundbesitzes erfaßt, die seit dem 30. Januar 1933 abgeschlossen worden sind.

Gütezeichen für deutschen Wein

Bei einer Darstellung grundsätzlicher Fragen der Weinbauwirtschaft teilt der Abteilungsleiter im Verwaltungsamt des Reichsbauernführers, Oberlandwirtschaftsrat Dr. Heidenmann, in der „Deutschen Wein-Zeitung" mit, daß in der Eigenart und Vielgestaltigkeit unserer Weine eine von jedem Auslänger anerkannte und bald geschätzte und beliebte Stärke liegt, die den deutschen Wein konkurrenzfähig macht. Qualitätsweinbau müsse noch mehr als bisher betrieben und durch eine anerkannte Weinbehandlung ergänzt werden. Die in Vorbereitung befindlichen gesetzlichen Bestimmungen würden dem unter dem Motto „Wahrheit und Klarheit" Rechnung tragen. Es werde ein Gütezeichen für deutschen Wein kommen, das an Winzer, Weinkaufleute und Gaststätten verliehen werden könne. Auch sei beabsichtigt, die Weinprämierung reichseinheitlich durchzuführen.

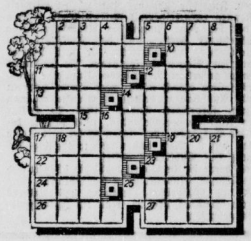
Berliner Börse

vom 15. April

Nach der viertägigen Verkehrsunterbrechung durch die Osterferien setzten die Aktienmärkte in fester Haltung ein. Die Umsätze waren allerdings nur auf einzelnen Marktgebieten etwas lebhafter. Beachtliche Steigerungen ergaben sich jedoch in chemischen Papieren, Bau- und Textilwerten sowie in Spezialaktienteilen. Hier standen erneut Conti Gummi im Vordergrunde, die durch eine weitere Befestigung um 5 v. H. einen Kurs von 331 erreichten. Von Braunkohlenwerten gewannen Deutsche Erdöl 1¼ und Rheinbraun 2 v. H. Kaliaktien veränderten sich kaum. In der chemischen Gruppe stiegen Schering um 1¼, Farben um 1¾, Rütgers um 2 und von Heyden um 3 v. H. Im Verlauf erhöhten sich Farben abermals um 1 v. H. und stellten sich somit auf 194¼. Reichsbankanteile notierten 126⅜.

Raten Sie mal

Kreuzworträtsel



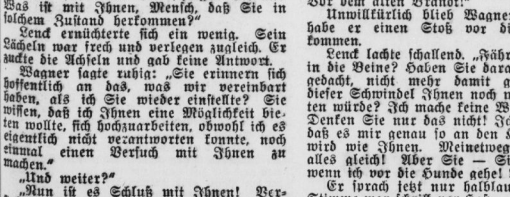
Waagerecht: 1. Griechischer Gott, 5. Jahreslauf, 9. Blasinstrument, 10. schwerer Traum, 11. Insektenfresser, 12. pommerscher Küstenfluß, 15. Gebirgsschicht, 14. Germanenvolk, 15. Naturerscheinung, 17. Prunkzimmer, 19. kaufmännische Abkürzung im Ueberseehandel, 22. Ort am Rhein, 23. Nebenfluß der Mittelelbe, 24. Körperteil, 25. Vorbild, 26. Kohlenerzeugnis, 27. Donauzufluß in der Ostmark.

Senkrecht: 1. Zweig der Poesie, 2. russische Hafenstadt an der Ostsee, 3. siehe Anmerkung, 4. Sonnengott, 6. siehe Anmerkung, 7. Wasserpflanze, 8. Holzschnitzel, 12. Farbe, 14. Wachstherschaus, 16. Anerkennung, 17. Kartenspiel, 18. Rheinzufluß in der Schweiz, 20. asiatisches Hochland, 21. Steinblock, 23. Gedichtart. (ß = ein Buchstabe.)

Anmerkung: 3. und 6. sind zwei Frühlingsblumen.

Auflösung des vorigen Kreuzworträtsels:

Waagerecht: 1. Essen, 5. und 25. Frueling ist kommen!, 9. Lore, 10. Lear, 11. Ude, 12. Helma, 13. Rappen, 15. Ba, 17. Torero, 20. Armut, 22. Ger, 23. Leer, 24. Aida, 26. Torte. — Senkrecht: 1. Europa, 2. Lee, 3. Ellen, 4. Riel, 5. Flur, 6. Reba, 7. Name, 8. Gram, 12. Hekel, 14. Regime, 15. Bali, 16. Ares, 17. Turin, 18. Rede, 19. Oran, 21. Mett, 24. Amt.



ROMAN VON EDMUND SABOTT

Nachdrucksrechte bei Carl Duncker - Verlag, Berlin

(33. Fortsetzung.)

Lenck stand ihm nun gegenüber auf der anderen Seite des Schreibtisches. Er stützte sich schwer mit beiden Händen auf die Kante. „Ich denke, Sie wollen mit mir reden?" rief er und nahm seinen ganzen Mut zur Frechheit zusammen.

„Was für einen Ton schlagen Sie an? Was ist mit Ihnen, Mensch, daß Sie in solchem Zustand herkommen?"

Lenck ernüchterte sich ein wenig. Sein Lächeln war frech und verlegen zugleich. Er zuckte die Achseln und gab keine Antwort.

Wagner sagte ruhig: „Sie erinnern sich hoffentlich an das, was wir vereinbart haben, als ich Sie wieder einstellte? Sie wissen, daß ich Ihnen eine Möglichkeit bieten wollte, sich hochzuarbeiten, obwohl ich es eigentlich nicht verantworten konnte, noch einmal einen Versuch mit Ihnen zu machen."

„Und weiter?"

„Nun ist es Schluß mit Ihnen! Verstehen Sie mich? Ich will Sie hier nicht mehr wiedersehen! Gehen Sie!"

Lenck blieb stehen, wo er stand. Er hatte den Kopf gedeckt. In seinen Augen glitzerte es höhnisch.

„Gehen Sie!" wiederholte Wagner.

Lenck lachte durch die Nase. „Ich bleibe! Und Sie werden mich sogar noch bitten, zu bleiben!"

„Sie sind verrückt geworden! Machen Sie, daß Sie hinauskommen!"

„Schreien Sie mich nicht so an! Sonst schreie ich auch! Und draußen steht die ganze Bande und hat die Ohren an der Tür. Mir ist es gleich! Aber Ihnen kann es nicht lieb sein . . ."

„Was reden Sie da?"

„Sie werden noch zahm werden, Herr Doktor Wagner! Starren Sie mich nicht so an! Ich weiß, was ich sage! Ich bin nie klarer im Kopf gewesen! Ich —", er klopfte gegen seine Brust, „ich habe nichts zu verlieren — höchstens einen Dreck wie diese Stellung bei Ihnen! Aber Sie nun so mehr. Was aus mir wird — ich pfeife darauf! Aber wenn ich das Genick breche, werde ich dafür sorgen, daß es Ihnen nicht viel besser geht!"

Wagner kam um den Schreibtisch herum auf ihn zu, und sein Gesicht war so drohend, daß Lenck zurückwich. „Rühren Sie mich nicht an!" schrie der ängstlich warnend. „Sie werden sich gut mit mir stellen müssen — sonst erzähl' ich jedem, der's hören will, daß Sie für mich falsche Aussagen gemacht haben! Vor Gericht! Vor meinem Anwalt! Vor dem alten Brandt!"

Unwillkürlich blieb Wagner stehen, als habe er einen Stoß vor die Brust bekommen.

Lenck lachte schallend. „Fährt Ihnen das in die Beine? Haben Sie daran nicht mehr gedacht, nicht mehr damit gerechnet, daß dieser Schwindel Ihnen noch mal vorgehalten würde? Ich mache keine Witze, Wagner! Denken Sie nur das nicht! Ich weiß zwar, daß es mir genau so an den Kragen gehen wird wie Ihnen. Meinetwegen! Mir ist alles gleich! Aber Sie — Sie sollen mit, wenn ich vor die Hunde gehe! Verstanden?"

Er sprach jetzt nur halblaut, aber seine Stimme war schrill vor Haß.

Wagner trat zur Seite, sah ihn eine Weile an und zwang sich zur Ruhe.

Als Lenck sich nicht rührte, wies er mit dem Kopf zur Tür: „Hinaus!"

„Ist das Ihr Ernst? Ich spaße nicht, Wagner!"

„Hinaus!"

Lenck verwirrte sich. Er schien der Wirkung seiner Drohung so sicher gewesen zu sein, daß er mit diesem Ausgang nicht gerechnet hatte. Sein stumpfes Denken konnte sich nicht schnell genug umstellen. Mehrmals setzte er zum Sprechen an, brachte aber keinen zusammenhängenden Satz zustande.

„Wird's bald?" rief Wagner ihm zu.

Da verzog sich Lencks Gesicht wieder zu seinem heimtückischen Lächeln. „Soll ich gehen, damit meine Frau mal wieder herkommen kann. Ihnen gut zuzureden, sich Geld in die Hand drücken zu lassen —? Das wäre Ihnen lieber, wie? Eine nette kleine Frau — eine abgelegte Freundin, der man wieder mal unter die Arme greift." Er schrie plötzlich laut: „Halten Sie mich doch nicht für einen Trottel, Mensch!"

Wagner trat einen schnellen Schritt auf ihn zu, hob seine Faust, wollte in besinnungslosem Zorn zuschlagen — aber Lenck wich zur Seite und stieß dabei einen Schrei aus.

In derselben Sekunde klopfte es. Wagner kam zur Besinnung und mußte sich räuspern, um seine Stimme freizubekommen.

Ehe er auf das Klopfen antworten konnte, öffnete sich die Tür, und Fräulein Kröner erschien. Dicht hinter ihr stand Herrschel auf dem Sprung bereit, einzugreifen.

„Was gibt's?" fragte Wagner.

Fräulein Kröner antwortete halblaut: „Ihre Frau Schwester ist am Apparat. Darf ich zu Ihnen umschalten?"

Er verstand nicht sofort. Sein Blick fiel wieder auf Lenck; dann drehte er sich zu Herrschel um. „Bringen Sie Herrn Lenck hinaus!" sagte er und ging hinüber zu seinem Schreibtisch.

Herrschel pflanzte sich neben Lenck auf. „Na, los!" rief er ungeduldig und wies mit dem Daumen über seine Schulter hinweg zur Tür. „Oder soll ich Ihnen erst Beine machen?"

Lenck rührte sich nicht. Sein Gesicht war wieder erloschen und stumpf, als begriffe er nicht, was um ihn her vorging.

Herrschel packte zu. Er tat es nicht sanft, und man merkte ihm an, wie sehr er sich dieser Aufgabe freute.

Wagner drehte sich mit angewidertem Gesicht um und sah, wie Lenck beide Hände um die Armlehne eines Sessels gekrallt hatte und mit verzweifelter Kraft Widerstand zu leisten versuchte. Er wehrte sich stumm. In sein Gesicht stieg eine matte Röte. Es drückte nur noch die verstörte Angst eines Gehetzten und die irre Not eines Mannes aus, der genau weiß, daß er verloren ist.

Ein jähes Mitgefühl überkam Wagner. Er begriff plötzlich, daß Lenck in Todesangst war und einen letzten Versuch machen wollte, einzulenken.

Wagner wollte dem ungleichen Kampf ein Ende bereiten, aber bevor er eingreifen konnte, verließen Lenck die Kräfte; er gab erschlafft nach und ließ sich von Herrschel hinausführen.

Fräulein Kröner schloß hinter den beiden die Tür. Sie war völlig ruhig, als sei nichts Besonderes geschehen. „Ihre Frau Schwester wartet am Telephon", sagte sie noch einmal. „Wollen Sie mit ihr sprechen?"

Wagner nickte. „Schalten Sie, bitte, um!"

Charlotte war eben auf dem Stettiner Bahnhof angekommen und wollte wissen, ob er heute abend zu Hause sein werde. Sie hatte die Absicht, bei ihm zu übernachten. Den Besuch bei Christa wollte sie bis morgen aufschieben.

Er sagte ihr nichts von dem Zusammenstoß mit Lenck und gab nur einsilbige Antworten.

„Entschuldige gütigst, daß ich gewagt habe, dich zu stören!" antwortete sie in übertriebenem Ton. „Ich hänge schon wieder an. Bis heute abend also!"

Fräulein Kröner stand mahnend neben ihm. „Sie werden in den Ausstellungsräumen erwartet, Herr Doktor! Man hat soeben wieder nach Ihnen gefragt. Die Herren haben es eilig."

„Schon gut!" murmelte er. „Ich gehe ja schon!" Er dachte an Christa, als er die Treppe hinunterlief, und sein Herz zog sich zusammen vor Mitleid und Sorge.

Christa befand sich im Kinderzimmer, um für Heiner und Helga einige Kleidungsstücke zusammenzulegen, die Charlotte nach Deberow mitnehmen sollte, als sie an der Wohnungstür ein Geräusch hörte. Sie stutzte und lauschte hinaus, denn um diese Zeit kam Gerhard sonst nie nach Hause. Sie ließ den buntgeflickten Kittel, den sie eben aus dem Schrank genommen hatte, auf das Bett fallen und trat hinaus auf den Flur.

Es war noch nicht Abend, aber der Tag war trübe gewesen. Schon seit der Nacht regnete es. Im Flur herrschte Halbdunkel.

Christa erkannte nur undeutlich Gerhards Gestalt. Er stand gebeugt im Türwinkel, sah zu ihr hin und rührte sich nicht. Sie rief ihn erschrocken an, denn in ihrer Erinnerung tauchte jener schreckliche Abend auf, da er genau so wie jetzt vor der geschlossenen Tür gestanden und ihr später gebeichtet hatte, daß ihm Anzeige, Verhaftung und Gefängnis drohten. „Was ist mit dir?", rief sie, wagte sich aber nicht näher.

Er kam auf sie zu, und als er in die Helle der offenstehenden Küchentür trat, wich sie entsetzt zurück. Er war schwer erschöpft, sein Gang unsicher, sein Gesicht völlig leer. Nur seine Augen flackerten und hatten einen fiebrigen Glanz. Seine Kleidung war durchnäßt. Von seinem Hut, den er in der Hand hielt, tropfte Wasser. Er mußte stundenlang durch den Regen gelaufen sein. Sein Blick sammelte sich, als er abermals stehenblieb.

„Da bist du ja!" rief er und sprach ungewöhnlich laut. „Hoffentlich bist du allein? Oder störe ich?"

Sie verstand nicht, wen er hier vorzufinden glaubte. „Wer sollte denn hier sein?"

Er streckte den Kopf vor und zog die Lippen zu einem Lächeln auseinander, das seine Zähne entblößte. „Wer? Dumme Frage! Wagner zum Beispiel!"

Sein höhnischer Ton erschreckte sie mehr als der Verdacht selber. Er bemerkte es und lachte. „Oder erwartest du ihn etwa noch, und ich komme dir ungelegen?"

„Ich weiß nicht, was du willst!" stammelte sie und wich immer weiter vor ihm zurück. Ihre Hände waren zur Abwehr halb erhoben, ihr Kopf weit zurückgebeugt.

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848345-194104157/fragment/page=0005

Sport von den Ostertagen

60 Jahre Verein für Hindernisrennen

In diesen Tagen blickte der Verein für Hindernisrennen, der Schöpfer der bekannten Karlshorster Rennbahn, auf ein 60jähriges Bestehen zurück. Die Geschichte des Vereins beginnt im April 1881. Damit hatte der deutsche Hindernissport eine zentrale Pflegstätte erhalten. Während der Union-Club sich im wesentlichen der Förderung des Flachsports widmete, konzentrierte sich der Verein für Hindernisrennen auf seine besondere Aufgabe.

Die ersten Jahre standen im Zeichen der Bemühungen um eine eigene Rennbahn. 1883 gelang es, in Charlottenburg an der Spandauer Chaussee ein eigenes Gelände zu pachten. Auf diesem wurde am 14. April die Rennsaison des Jahres 1884 eröffnet. Auf dem zweiten Platz hatte man während des Rennens eine Art Jahrmarkt mit verschiedenen Schaubuden und einer Arena eingerichtet, auf der sich ein buntes Leben und Treiben abspielte. Aber auf die Dauer bewährte sich dieser zusätzliche Betrieb doch nicht, da die Besucher der Bahn in erster Linie für das Rennen Interesse hatten. Zur Volkstümlichkeit der Rennen trug seinerzeit wesentlich ein Brauch bei, der sich ohne Zutun der Rennbahnleitung herausgebildet hatte. Auf der Rückfahrt von Charlottenburg veranstalteten die mit Blumen geschmückten Wagen Korsofahrten, die zahlreiche Zuschauer anlockten. Verschiedene Umstände machten es später jedoch nötig, nach einem anderen Gelände Ausschau zu halten. 1893 entschloß man sich zum sofortigen Ankauf eines 75 Hektar großen Karlshorster Geländes, 1894 brachte bereits die Eröffnung der neuen Bahn mit einem Rennen am 9. Mai, das unter zahlreicher Beteiligung des Publikums ablief.

Noch heute ist Karlshorst wohl die schönste und mustergültigste Hindernisbahn Deutschlands. Aus Anlaß des 60jährigen Bestehens des Vereins wird am Sonntag, dem 23. Mai, ein Jubiläumsrennen gelaufen.

Straßenrennen in der Gaustadt Halle

Beste deutsche Klasse am Start zum „Rund um die Horst-Wessel-Kampfbahn"

Das bereichsoffene Straßen-Rundstrecken-Rennen der Radfahrer „Rund um die Horst-Wessel-Kampfbahn" in Halle gehört in die erste Reihe derartiger Rennen nicht nur im Sportbereich Mitte, sondern sogar in Großdeutschland. Wo gibt es aber auch in einem Rundstreckenrennen eine derart ideale Strecke, in der so viele Kurven, langgezogene und ansprechende „Berge" sind, wie in den Straßen „Rund um die Horst-Wessel-Kampfbahn"? Gewiß, 20 Runden = 62 Kilometer bedeuten ansonsten nicht allzuviel Schwierigkeiten für Straßenfahrer der ersten Klasse; aber bei diesen Prüfungen, zu denen ja durch die Vorgaben an die C- und B-Klasse noch besondere Anforderungen an die A-Klasse gestellt werden, kann nur ein ganz starker Fahrer zum Siege kommen.

Da nun aber gerade das hallische Rundstreckenrennen so große Beachtung bei den besten Fahrern Großdeutschlands gefunden hat, ist es zu einem Rennen geworden, das man in der Gaustadt Halle nicht mehr entbehren möchte.

Auch gestern war der gebotene Sport wieder ausgezeichnet. In dem Hauptlauf über 62 Kilometer stürmten 28 C-Fahrer (105 Sek. Vorgabe), zehn B-Fahrer (30 Sek. Vorgabe) und sechs A-Fahrer dem ungewissen Rennausgang entgegen. Wohl war mit einem Siege der A-Klasse zu rechnen. Wie würde aber der Sieger heißen — etwa: Preiskeit, Schulze, Bronhold, Keßler oder aber der Vorjahrssieger Harry Saager (Berlin), der bereits am ersten Osterfeiertag Berlin—Leipzig gewann, zum zweiten Male als Sieger ausgerufen? Diese Frage war bis zum letzten Sechstel des schnellen Rennens offen. Die Vorgabefelder waren zwar bald von der nachsetzenden A-Klasse eingeholt, aber dann erschienen besonders stark für den Endkampf Saager, Preiskeit und „Schloßteich"-Schulze. Als der bewährteste Tempofahrer machte sich der Berliner Saager noch vor dem Beginn der achtzehnten Runde vom Felde frei, und mit der Gleichmäßigkeit einer Maschine vergrößerte er seinen Vorsprung bis ins Ziel in einer eindrucksvollen Manier. Das nachsetzende Feld lieferte sich dann einen wundervollen Endspurt, den „Schloßteich"-Schulze zu seinen Gunsten entschied.

Die Spitzengruppe in rascher Fahrt passiert wieder einmal die Horst-Wessel-Kampfbahn

Aufn.: Schulze

Das Rennen der Jugend litt unter einem Regiefehler, denn aus acht ausgeschriebenen Runden wurden schließlich neun. Aber dadurch kam der Sieger nicht zu schaden. Der jüngste des Feldes, Harprecht (Magdeburg), nutzte die erhaltene Vorgabe durch sein unermüdlich schnelles Fahren derart geschickt aus, so daß er zu einem unangefochtenen Siege kam vor dem Eisleber Willi Köhler, der im Endkampf etwas zurückfiel.

Den Preis der Altersfahrer holte sich der Eisleber Willi Köhler mit Vorsprung vor Broda (Dessau), während der als Erster durchs Ziel gekommene Berliner Puhlmann wegen Einschlagens einer kürzeren Wegstrecke distanziert werden mußte.

Ergebnisse: Senioren: Altersfahrer, 6 Rd. = 18,6 Kilometer: 1. Willi Köhler (Eisleben) 34:40 Min., 2. Ewald Broda (Dessau) 36:00, 3. Walter Zuchel (Leipzig), 4. Walter Holland (Halle), 5. Albert Puhlmann (Berlin), als erster distanziert.

Großer Preis Rund um die Horst-Wessel-Kampfbahn, 20 Rd. = 62 Kilometer: 1. Harry Saager (Sturmvogel Berlin)1:43:50 Std., 2. Bruno Schulze (Wanderer Chemnitz) 1:46:20, 3. Richter (Magdeburg), 4. Rosenberg (Berlin), 5. Preiskeit (Chemnitz), 6. Claessens (Erfurt), 7. Heinemann (Erfurt), 8. Urban (Berlin), 9. Klein (Erfurt), 10. Pfannenmüller (Nürnberg) — alle dichtauf.

Jugend: 9 Rd. = 27,9 Kilometer: 1. Harprecht (Germania Magdeburg) 50:12 Min., 2. Willi Köhler (Eisleben) 50:48, 3. Oestger (Erfurt), 4. Edgar Schatz (Staubwolke Halle) 52:40, 5. Otto Hamel (Wanderfalke Halle), dichtauf.

Den Osterpreis der Steher in der Deutschlandhalle gewann Schindler vor Hoffmann und Lohmann.

Von den Hockeyfeldern

Das Merseburger Osterhockeyturnier konnte nur teilweise durchgeführt werden. Es brachte folgende Ergebnisse: TSV Leuna — MHC II. 7:0; Rot-Weiß I. Halle — MHC I. 4:0, 99 Merseburg gegen Rot-Weiß II. Halle 0:0; Auswahlstädtejugendspiel Leuna — Halle 3:1.

*

Am zweiten Feiertag kam in Halle der Klubkampf zwischen Rot-Weiß und der BSG Arado Wittenberg mit vier Mannschaften zum Austrag. Das Frauenspiel gewann Halle mit 6:0; dagegen fiel es der kombinierten Jugend THC/RW schon schwerer, die sehr schnell und flüssig spielende Gäste-Jugend mit 4:1 zu schlagen. Das erste Männerspiel endete unentschieden 2:2.

*

Diplomspiel der Männer: MHC — TuSV Leuna 4:2. Frauenspiel: Rot-Weiß komb. — MHC 1:0.

In Magdeburg verloren die Frauen des SV 99 Merseburg im Endspiel um die Bereichsmeisterschaft der Frauen gegen MTHC Grün-Rot 1:7. Damit hat der MTHC sowohl die Männer- als auch die Frauen-Bereichsmeisterschaft des Bereiches Mitte in den Spielen um die Deutsche Hockeymeisterschaft zu vertreten.

Hockey-Lehrgänge im Bereich Mitte

Die Reichssportlehrerin Frau Thourek wird ihre Lehrgänge im Frauen-Hockey im Bereich Mitte fortsetzen, und zwar wird der erste Lehrgang am 19. und 20. April in Halle durchgeführt. Es folgen dann weitere Lehrgänge am 21. April in Wittenberg oder Bitterfeld, am 22. und 23. April in Jena bzw. in Gera und am 24. April in Weimar. Für Magdeburg ist ein Lehrgang für die Tage 29./30. April vorgesehen.

SV 98 Halle siegte in Leipzig

Drei Siege des SV 98 Halle

Der diesjährige Frühjahrswaldlauf in Leipzig stand für den SV 98 Halle unter einem günstigen Stern. In der HJ.-Klasse A ging es um die Meisterschaft des Bannes 107 (Leipzig). Rejall (SV 98 Halle), Bäßlak (ATV Dölitz), Vogler (SC Wacker) und Kusserow (VfL Markranstädt) bildeten bald eine Spitzengruppe. Doch als Rejall das Tempo verschärfte, fielen Vogler und Bäßler zurück und auch Kusserow mußte schließlich im Endspurt Rejall ziehen lassen, der als sicherer Sieger das Ziel erreichte. Einen dreifachen Erfolg gab es zuvor im B-Lauf über 2000 Meter. Geilke siegte unangefochten vor seinen beiden Vereinskameraden Günther und Habicht, so daß auch der Mannschaftssieg in dieser Klasse an den SV 98 Halle fiel.

Fußball im Zahlenspiegel

Berlin/Brandenburg: Norden Nordwest — Union Oberschöneweide 1:2, Spandauer SV — Polizei SV 0:4, Viktoria 89 — Minerva 93 1:2.

Schlesien: Breslau 02/Hertha Breslau — LSV Radom 3:1, Beuthen 09 — Breslau 02 (Punktspiel) 5:0.

Sachsen: VfB/Fortuna Leipzig — NSTG Prag 2:1, Leipziger Turnier: Tura 99 Leipzig — TuB Leipzig 5:2, Wacker Leipzig — Spielvereinigung Leipzig 3:1, Turnier in Chemnitz und Planitz: Polizei Chemnitz — Riesaer SV 8:0, Chemnitzer BC — SC Planitz 2:2.

Mitte: Crick./Vikt. Magdeburg — TuS Helene Altenessen 2:4, Wacker Gotha — Dessau 05 0:2.

Nordmark: Victoria Hamburg — Borussia Harburg 6:2, Barmbecker SG — Concordia 7:2, FC St. Pauli gegen Eimsbüttel 6:0, TSG Rostock — FC 05 Schweinfurt 0:1.

Niedersachsen: Wilhelmshaven 05 — Rotweiß Essen 3:2, BSG Bremen — Gelsenguß Gelsenkirchen 0:4, Linden 07 gegen Werder Hannover 6:1.

Niederrhein: Schwarzw. Essen — 1. FC Nürnberg 5:3, Turu Düsseldorf — Fort. Düsseldorf 0:2.

Südwest: Kampfsport Wiesbaden — Spielvg. Fürth 1:2, Landau — Hagenau 1:1, FSV Frankfurt — Opel Rüsselsheim 2:1, Mechenbach — Rot-Weiß Frankfurt 3:2, FV Metz — Rot-Weiß Frankfurt 3:0.

Baden: VfR Mannheim — Phönix Karlsruhe (Punktspiel) 8:2.

Württemberg: SSV Ulm — Sportfreunde Eßlingen 6:3, Sportfr. Stuttgart — Ulm 46 2:1, SV Feuerbach gegen VfR Aalen 5:0, SpVg. Untertürkheim — Union Böckingen 3:1, Svg. Bad Cannstatt — SSV Ulm 0:3.

Bayern: Neumeyer Nürnberg — VfR Schweinfurt 4:3.

Luftwaffe Berlin Basketballmeister. Der Luftwaffen-SV Berlin gewann die Basketball-Bereichsmeisterschaft von Berlin-Mark Brandenburg durch einen 42:11-(20:6-)Sieg über den bisher ungeschlagenen Polizei-SV Berlin.

Mittemeister 1. SV Jena mit 2:1 geschlagen

Um die deutsche Fußballmeisterschaft / Tennis Borussia—Dresdner SC nur 0:1

Nach dem Auftakt zur Deutschen Fußballmeisterschaft am 6. April mit den knappen Siegen des HSV, Vorwärts-Rasensport Gleiwitz, dem 1:1 zwischen den Offenbacher Kickers und TuS Helene Alteressen und dem überzeugenden 6:1-Sieg von Hannover 96 gegen die Borussen aus Fulda waren Tür und Tor geöffnet für einen wiederum — trotz der Kriegsverhältnisse — hartnäckigen Kampf um den Meistertitel im Deutschen Fußballsport. Hannover 96 hatte sich schon am Start bestens für die kommenden Spiele empfohlen und so wartete man in „Fachkreisen" natürlich mit besonderer Spannung auf das Spiel der 96er am ersten Osterfeiertag gegen den Deutschen Meister Schalke 04 und damit zugleich auf eine Neuauflage der unvergeßlichen Endspiele aus dem Jahre 1938. Aber die Knappen, die stets am Ende der Bereichsmeisterschaftsspiele erst richtig in Schwung kommen, haben auch heuer wieder den rechten Tritt gefaßt, der in Richtung „auf ins Endspiel" hinweist. Die 96er wurden in einem von Schalke diktierten Spiele mit 4:0 unerwartet sicher bezwungen. Am gleichen Tage widerfuhr aber auch dem Badenmeister VfL Neckarau arges Mißgeschick, denn die Wiener Binder-Mannschaft „Rapid" tischte in Mannheim beste Fußballkost auf, die für die Neckarauer mit einem 0:7 nur schwer verdaubar war. Zu diesen überlegenen Erfolgen kommt der glatte Sieg von 6:1 des VfL 99 Köln und der freilich auf Berliner Boden errungene knappe Sieg von 1:0 des DSC Dresden über Tennis-Borussia Berlin. Will man also nach dem ersten Durchgang eine Voraussage auf die Endspiele wagen, dann müßte man sich die Namen Schalke 04, Rapid Wien, Dresdener SC und Köln 99 vormerken. — Die Spiele an den Osterfeiertagen erbrachten die Ergebnisse:

Preußen Danzig — LSV Stettin 3:3
Hamburger SV — 1. SV Jena 2:1
Schalke 04 — Hannover 96 4:0
VfL Köln 99 — FC 93 Mülhausen 6:1
VfL Neckarau — Rapid Wien 0:7
Stuttgarter Kickers — 1860 München 3:3
Tennis-Borussia Berlin — SC Dresden 0:1

Torwart Patzl in großer Form

Mehr als 8000 Zuschauer verfolgten auf dem Platz des Eimsbütteler TuSV das Meisterschaftsspiel des Nordmarkmeisters, HSV, gegen den Mittemeister, 1. SV Jena. Die Thüringer erfüllten die Erwartungen. Sie blieben stark in der Abwehr und vermochten sich auch ständig die notwendige Beachtung aus der Rolle des im Feldspiel Unterlegenen heraus durch schnelle und gefährliche Angriffe zu erspielen. Der HSV schoß das 1:0 zur Halbzeit durch Fels nach einem Eckball und auf 2:0 erhöhte der Linksaußen Rohwedder. Als aber die Jenenser durch den Mittelstürmer Gräbsch einen Strafstoß von der Elfmeter-Marke sicher verwandelten, stand das Spiel noch einmal im Zeichen eines offenen Spielausganges, obwohl die HSVer mehr vom Spiel hatten, aber an dem tüchtigen Jenaer Torwart Patzl weitere Treffer nicht vorbeibrachten — andererseits aber auch die Thüringer weiterhin einige höchst gefährliche Gegenangriffe unternahmen. Der Start des Mittemeisters war mithin vielversprechend, so daß man dem Rückspiel und den weiteren Kämpfen des Mittemeisters mit großer Beachtung entgegensieht.

Schwer erkämpftes 1:0 des DSC

Im einzigen Meisterschaftsspiel am zweiten Feiertag siegte der Dresdner SC vor rund 50 000 Zuschauern im Olympiastadion über Tennis-Borussia Berlin nur knapp mit 1:0 (0:0). Der Sachsenmeister hat in diesem wichtigen Kampf der Gruppe 1 B mit seinem Gegner doch mehr Mühe gehabt als erwartet. Ein einziges Tor, von Schön in der 38. Minute der zweiten Spielhälfte geschossen, führte zu dem schwer erkämpften, aber doch voll verdienten Erfolg. An Spielreife und technischem Können waren die Dresdner die bessere Mannschaft. Tennis-Borussia wehrte sich tapfer und die knappe Niederlage ist in erster Linie ein Verdienst der eisernen Abwehr und des großartigen kämpferischen Einsatzes der ganzen Mannschaft. Erheblichen Anteil daran hat der Nationalspieler Sold, der als rechter Läufer die Deckung der Berliner wesentlich verstärkte. Dem Angriff fehlte die Bindung und der Zusammenhalt.

Schalkes Sieg unbestritten

25 000 Zuschauer sahen auf der „Glückauf-Kampfbahn" in Gelsenkirchen zunächst die 96er aus Hannover durch ihr schnelles Spiel beängstigend stark aufkommen. Aber der Schalker Abwehrblock mit Klodt, Schweißfurt, Tibulski und dem Jugendlichen Rattay blieb unbezwingbar, und als dann die königsblauen Schalker Stürmer so recht ins Spiel kamen, war auch bald die Siegfrage geklärt. Eppenhoff — kurz vor und bald nach der Pause — schoß zwei Tore und zwei weitere schoß dann der in seiner Form spielende Fritz Szepan.

Bombensieg von Rapid Wien

Der VfL Neckarau, der die Meisterschaftsspiele in Baden in bewundernswerter Manier siegreich beendete, kam gegen Rapid gar nicht zur Geltung, so daß die in bester Verfassung spielenden Wiener mit Sicherheit in Mannheim vor etwa 10 000 Zuschauern zu einem 7:0-Sieg kamen. Kaburek, Binder (3), Schors (2) und Holec schossen die Tore.

Sportfreunde Halle — Favorit 7:2

Das ungünstige Wetter des ersten Osterfeiertages ließ es nicht zu, daß die beiden geplanten Fußballfreundschaftsspiele auf dem 96er-Platz ausgetragen wurden. Nach dem mit 7:2 von den Sportfreunden gegen Favorit gewonnenen Spiele mußte vielmehr das Spiel des VfL 96 Halle gegen Borussia Halle auf einen späteren Termin verlegt werden.

Favorit spielte in der ersten Halbzeit wirklich gut, so daß zunächst die Sportfreunde in einem durchweg offenen Spiele froh sein durften, den vom Favorit-Linksaußen Westermeister vorgelegten Führungstreffer durch Gropp doch noch aufholen zu können. Aber im zweiten Spielteil sah man beim SV Favorit nur noch vom Mittelläufer Schollbach und dem Verteidiger Flohr gefällige Leistungen, während die anderen Spieler den notwendigen Kampfgeist vermissen ließen. Die Sportfreunde hingegen ließen die zweckmäßigere Spielfreude sicherer durchblicken und sie gewannen denn auch unangefochten das Spiel mit 7:2, wobei Krikowa (2), Metzner (2), Gropp und Godau (Elfmeter) die Tore schossen, und auch Favorit zweites Tor durch den Verteidiger Flohr durch einen Strafstoß von der Elfmetermarke erzielt wurde.

Fortuna-Magdeburg Staffelmeister

Fortuna Magdeburg erhielt aus dem Spiel gegen Wacker Bernburg zwei Punkte zugesprochen und wurde dadurch Fußballmeister der Staffel Magdeburg/Anhalt.

VfR Reideburg enttäuschte

Das Fußball-Osterspielprogramm kam nicht in vollem Umfange zur Durchführung. Aber die Entscheidung fiel dennoch in Staffel 2. Im Entscheidungsspiel standen sich VfR Reideburg gegen Post Halle 1:3 (1:1) gegenüber. Dabei enttäuschten jedenfalls die Rasensportler auf eigenem Platz. Mit 3:1 Toren sicherte sich Post nicht nur den Sieg, sondern auch die Staffelmeisterschaft der Staffel 2 vor Giebichenstein-Sportbrüder.

In Staffel 1 spielten nur FC Ammendorf gegen SV Oberröblingen 2:1 (0:1). Recht verheißungsvoll begannen die Gäste das Spiel, sie kamen auch bis zur Pause verdient zur 1:0-Führung. Nach der Pause glich Ammendorf aus und ein verwandelter Elfmeter ergab schließlich nicht unverdient das 2:1. — Handballfreundschaftsspiel der HJ. VfL Halle 96 — Dessau-Roßlau 2:5.

*

In einem Freundschafts-Fußballspiel trat erstmalig eine gutbesetzte Elf eines Nachrichtenregiments gegen VfL Dölau an. Die Soldaten warteten mit guten Leistungen auf, und sie kamen schließlich auch verdient zu einem 7:2-(4:2-)Sieg.

Was die Handballer melden

Am ersten Ostertag standen sich auf dem 96er Platz VfL Halle 96 — LSV Nordhausen gegenüber. Der 96er gewannen 21:2 (11:0). Am zweiten Ostertag spielte PSV Halle gegen HTSV 15:5. Die „roten Teufel" sind also wieder da. Sie werden in Zukunft versuchen, an die Tradition ihrer Vorgänger anzuknüpfen, und man kann wohl sagen, daß sie dazu auf dem besten Wege sind. Ueberraschend schnell haben sich die elf Polizisten, die die Mannschaft vertreten, zu einer Form gefunden, die Beachtung verdient. VfL Halle 96 Jugend A unterlag in einem Freundschaftsspiel gegen Dessau-Roßlau nach heftiger Gegenwehr 2:5 (1:2).

Ein Berliner Oster-Straßenlaufen veranstaltete der SC Marathon aus Anlaß seines 20jährigen Bestehens. Auf der 9 Kilometer langen Strecke siegte Borns (VfL Potsdamer Sportfreunde) in 34:44,8 mit 1,6 Sekunden Vorsprung über seinen Klubkameraden Puch, den deutschen Marathonmeister.

„Herzbube" gewann Osterpreis

Rennen in Karlshorst

1. Rennen: 1. Heinz Junks Mitras (Eder), 2. Elf, 3. Höllenfürst; Tot.: 27:10 (E.-W. 228:10), Pl. 18, 30:10. 2. Rennen: 1. W. Waltkings Osterglocke (Zuber), 2. Gandria, 3. Coronel; Tot.: 63:10 (E.-W. 316:10), Pl. 32, 23:10. — 3. Rennen: 1. Heinz Junks Hadrianus (Eder), 2. Potsdam, 3. Loretto, 4. Glockenblume; Tot.: 34:10 (E.-W. 188:10), Pl. 10, 11, 11, 11:10. — 4. Rennen: 1. W. Waltkings Wandersmann (Zuber), 2. Hadrian, 3. Hepatica; Tot.: 37:10 (E.-W. 408:10), Pl. 17, 29, 19:10). — 5. Rennen: 1. v. Mitzlaffs Herzbube (Ahr), 2. Eitel, 3. Abendrot, 4. Kriegsflamme; Tot.: 40:10 (E.-W. 172:10), Platz 18, 16, 31, 32:10. — 6. Rennen: 1. Heinz Junks Waltala (Rastenberger), 2. Biedermann, 3. Wala; Tot.: 24:10 (E.-W. 188:10), Pl. 14, 24, 21:10. 7. Rennen: 1. Heeres-Reit- und Fahrschule Little Tommy (Ahr), 2. Gundel, 3. Fehmarn; Tot.: 38:10 (E.-W. 76:10), Pl. 14, 13:10. — 8. Rennen: 1. R. Dietrichs Treulose (Starosta), 2. Fasolt, 3. Miami; Tot.: 75:10 (E.-W. 612:10), Pl. 22, 28, 16:10.

Rennen in Dresden

1. Rennen: 1. Fantast (H. Zehmisch), 2. Liktor, 3. Mäander; Tot.: 14:10 (42), Pl. 11, 14:10. — 2. Rennen: 1. Zingaro (H. Schmidt), 2. Corpernicus, 3. Vespasian; Tot.: 26:10 (52), Pl. 16, 15:10. — 3. Rennen: 1. Parva (G. Zuber), 2. Inako, 3. Elsatia; Tot.: 113:10 (520), Pl. 40, 28:10. — 4. Rennen: 1. Reichsorden (K. Narr), 2. Condé, 3. Leandro; Tto.: 20:10 (50), Pl. 15, 15:10. — 5. Rennen: 1. Numa Pompilius (R. Lewicki), 2. Masur, 3. Courier; Tot.: 20:10 (64), Pl. 15, 16, 51:10. — 6. Rennen: 1. Carratsch (J. Starosta), 2. Reichsfalke, 3. Muskat; Tot.: 67:10 (712), Pl. 27, 32, 38:10. — 7. Rennen: 1. Statist (H. Berndt), 2. Dalmatiner, 3. Reisesegen; Tot.: 23:10 (56), Pl. 10, 12:10.

Rennen in Köln

Sonntag: 1. Rennen: 1. Paillac (v. d. Vlugt), 2. Weltfriede, 3. Däumling; Tot.: 26 (80), Pl. 16, 15, 18:10. — 2. Rennen: †1. Shannon Silver (R. Brandis), †1. Agnellus (Sauer), 3. J. Cy Ba; Tot.: 25, 29 (108), Pl. 13, 12, 11:10. — 3. Rennen: 1. Osterglaube (M. Schmidt), 2. Panzerangriff, 3. Friedrich; Tot.: 22 (134), Pl. 18, 27. — 4. Rennen: 1. Florian (W. Höllein), 2. Cyrillus, 3. Perasperum; Tot.: 38 (272), Pl. 14, 15, 13. — 5. Rennen: 1. Leibjäger (Hochstein), 2. Baoul, 3. Moins Cing; Tot.: 19 (38), Pl. 10, 10, 10:10. — 6. Rennen: 1. Markomanne (M. Schmidt), 2. Staatspreis, 3. Balzruf; Tot.: 19 (214), Pl. 15, 22, 16:10. — 7. Rennen: 1. Prelude (Knoche), 2. Kobold, 3. Der Bernstein; Tot.: 159 (1140), Pl. 28, 17, 15:10. — 8. Rennen: 1. Hadschi Halef Omar (Höllein), 2. Si Si, 3. Sagenprinz, 4. Eyck; Tot.: 66 (1528), Pl. 17, 60, 15, 41:10.

Montag: 1. Rennen: Gebr. Röslers Lausbub (W. Höllein, 2. Linke, 3. Censor, 4. Milos; Tot.: 39:10 (E.-W. 1296:10), Pl. 11, 13, 13, 10:10. — 2. Rennen: 1. Graf v. Bylandts Blanka (Schimonek), 2. Siona, 3. Quicker; Tot.: 101:10 (E.-W. 202:10), Pl. 19, 13:10. — 3. Rennen: 1. M. Obermaiers Le Bosphore (Sauer), 2. Pikör, 3. Kamerad; Tot.: 19:10 (E.-W. 26:10), Pl. 11, 10:10. — 4. Rennen: 1. Oberstlt. J. Bührers Goldhawk (Brandis), 2. Bandora, 3. Geige; Tot.: 83:10 (E.-W. 694:10), Pl. 23, 35, 19:10. — 5. Rennen: 1. Gestüt Giesenbergs Falkner (Wermann), 2. Heidgeist, 3. Odin, 4. Der Rote Prinz; Tot.: 99:10 (E.-W. 2950:10), Pl. 22, 18, 14, 17:10. — 6. Rennen: 1. M. Morsbachs Pipin (Werner), 2. Grasfrosch, 3. Johannes M.; Tot.: 75:10 (E.-W. 260:10), Pl. 20, 12, 21. — 7. Rennen: 1. J. Beckers Heidefalke (van der Vlugt), 2. Welteiche, 3. Pomponius; Tot.: 28:10 (E.-W. 60:10), Pl. 15, 16, 37:10.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848345-194104157/fragment/page=0006